

Lodzjer Zeitung.

№ 77.

Sonntag, 19 (31.) März 1895

32. Jahrgang.

Redaktion: Konstantiner-Strasse No. 320f, im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Aannahme: in Lodz: Petrikauer-Strasse No. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Główna-Strasse, in Warschau durch die Redaktion des Eppeberg'schen Illustrierten Kalenders, Dzielna-Strasse No. 32, sowie Unger, Wierzbomska-Strasse No. 4. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz: 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärts: 1 Kop. 2.25, unter Kreuzband 1 Kop. 3.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopfen. — Inserate werden pro Nonpareilseite oder deren Raum mit 6 Kopfen berechnet. — Reklamen 15 Kopfen pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonpareilseite angenommen.

Wichtig für Restaurateure und Gastwirthe!

Alleinverkauf der Kohlensäure-Bier-Apparate

der weitbekannten St. Petersburger Kohlensäure-Fabrik bei

ALBERT FRÖMEL, Lodz, Zawadzka-Strasse No. 6.

Ein completer Kohlensäure-Bier-Apparat auf 2 Gattungen Bier nebst 1 Flasche Kohlensäure von 10 Kilo — Preis 85 Rubel.

Billiger wie überall! Unentbehrlich für jeden Gastwirth.

Ziegelstrasse 26.

Die Eisenmöbelfabrik v. Tobias Finkelhaus,

Lodz, Ziegelstrasse No. 26, Haus Baruch,

empfehlen eine große Auswahl von eisernen Betten nach Wiener Art, elegant ausgeführt, Schaufel- und Schiebwiagen mit Versicherung, Waschtischen, Velocipede, Kinder-Wagen, Garten-Möbel und Decimal-Waagen von 5—100 Pfd. Liefert Stahlrohr-Matratzen unter 10jähriger Garantie, sowie Polster Matratzen auf Sprungfedern, Kopf- und Baldhaar.

Billigste Preise. Reparaturen werden angenommen.

Hochachtungsvoll

Tobias Finkelhaus.

Ziegelstrasse 26.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Gästen mache hierdurch bekannt, daß mein

Restaurant ersten Ranges,

Główna-Strasse No. 29, jetzt bis 1 Uhr Nachts geöffnet ist.

Achtungsvoll

O. Barth.

Kuntze & Söderström, Lodz,

offerieren:

Träger deutscher Normprofilen, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Portland, Cement Chamottesteine, Chamottemehl, Prima Dachpappe, Klebemasse, Carbolinum Mark "Atlas" und andere Baumaterialien.

Preise billigst und franco Bauplatz! Lagerplatz für Baumaterialien. Widzewskaj. 64a. Comptoir und Lager technischer Artikel: Petrikauerstr. 191, Haus Kern.

OTTOMAN,

fabryka tabaczna w Petersburgu, poleca nowowypuszczone papierosy

w cenie 60 kop.

„SŁAWNE“

za sto sztuk,

przygotowane z prawdziwego tureckiego tytoniu niebywalej dobroci i smaku, w opakowaniu po 100, 25, 10 i 5 sztuk.

Znajdują się we wszystkich składach tabacznym.

Zahnarzt

J. Habberfeld

wohnt jetzt Petrikauer Strasse No. 66, Haus Herzogowicz, 1. Etage, neben dem Hause des Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung.

Operationen werden wie früher, schmerzlos ausgeführt durch Anwendung von Lachgas (Stickstoff-Drydul). 745 Empfangsstunden von 10 bis 1 Uhr Mittags und von 2 bis 7 Uhr Abends.

Restaurant Pfaffendorf.

Sonntag, den 18./30. und Sonntag, den 19./31. März 1895:

Familien-Concert

der drei Geschwister Becker, auf Zithern, Mandolinen, Gitarren, Concertinen und Flöten.

A. Baum.

Anfang 6 Uhr Abends.

Entree 20 Kop.

Vierfachwirkende

Duplexpumpen

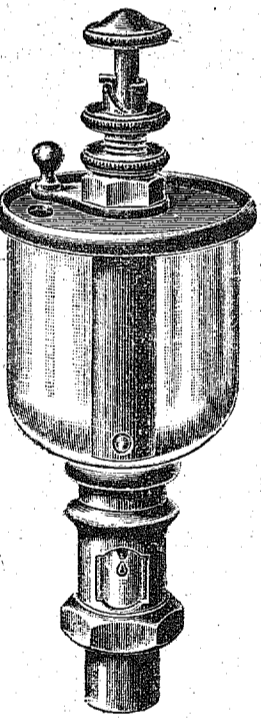
System „Worthington“ in freistehender, liegender oder Wandanordnung offerirt

die Maschinen- und Armaturen-Fabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal, General-Vertretung u. Lager bei

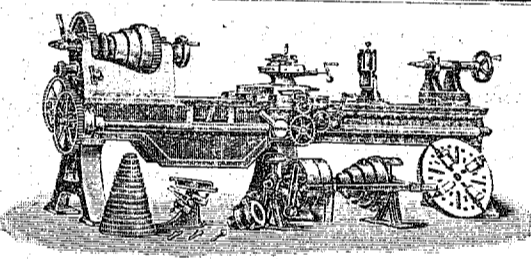
M. Lbijewski,

Lodz, Dzielna № 28, Telephon 550.

POUDRE VELOURS RALLET 25 En vente partout RALLET COP.



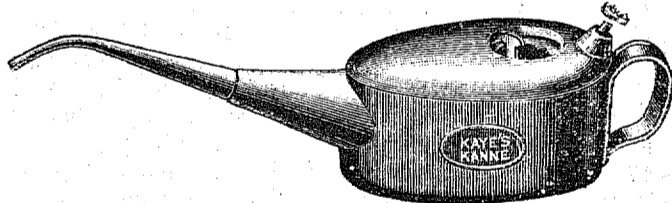
Lager techn. Artikel.



Lager techn. Artikel.

Kuntze & Söderström, Lodz,

Lager technischer Artikel, Petrikauerstrasse No. 191 neu (Haus Kern), offerieren: Puffometer, Injectoren, Pumpen und Spritzen, Gas- und Petroleum-Motore neuester Construction, Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Lochmaschinen, Feldschneiben, Ventilatoren, Luftpumpen, Schraubstöcke, Fischerei-Werkzeuge, Flaschenzüge, Winden u. andere Seilwerkzeuge, Prima Werkzeugstahl und Feilen (Gehr. Böhler & Co. Wien), Gas- und Wasserleitungsröhren und Verbindungen, Armaturen für Dampf-, Wasser- und Gasleitungen, Kessel-Armaturen neuester Construction, Condenswasserablenker neuester Construction, Treibriemen für alle Betriebe, Riemenverbindungen, Gans-, Draht- und Baumwoll-Seile, Gummi- und Asbestdichtungen neuester Art, Mutter-schrauben, Schloss-schrauben etc. Prima amerik. Cylinderöl, Mineralöl, Patent-India-Rubber, sowie sämtliche technische Artikel für Fabriksbedarf.



Mit Genehmigung der Verwaltung des Warschauer Lehrbezirks wird in Lodz von dem bekannten

Kunstmaler W. Wolczaski

Privat-Zeichen-Schule für Kinder und Erwachsene

errichtet und wird der Unterricht am Tage wie auch Abends im künstlerischen und technischen Zeichnen, (und für Schüler der Regierungsschulen, in speziellen Tages- wie auch Abendstunden) erteilt. Anmeldungen täglich von 11—3 Uhr Nachmittags, Zawadzka-Strasse No. 27, Wohnung 6. Selbst werden auch Oel-Portraits von der Photographie, wie auch nach der Natur ausgeführt.

Privat-Zeichen-Unterricht für Damen.

Erste Wiener Tanz-Schule des Professors der Tanzkunst J. Küche, Nikolajewski-Strasse No. 25, Saal des Herrn Lieblich.

Mittwoch, den 27. März:

Eröffnung des Tanz-Kurses nach neuester Methode.

Vollständige Ausbildung in der Tanzkunst, auch für diejenigen, die nicht die geringste Idee vom Tanzen haben, ohne Unterschied des Alters. — Elegante Unterrichts-Methode. 2485 Anmeldungen von 11—12 und von 4—5 im Hotel de Paris No. 17 und von 7 Uhr ab in der Tanzschule.

Rower.

Jest do sprzedania używany rower za nader niską cenę, frankfurckiej fabryki Kleyera Adler № 23 „Dunlop Pneumatik“. Róg Przejazd i Widzewskiej № 34 m. 3. 2570

Dr. S. Wolfowicz

aus Babianice, Geburtshelfer, Specialist für Frauen- und Kinder-Krankheiten. Empfangt von 9—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse No. 109, vis-à-vis Geinzel. 1833

Restaurant Frankfurt.

Täglich: 2447

Concert

der Wiener Wasser-Gigerl-Damenkapelle, bestehend aus 6 Damen und 1 Herrn. An Sonn- und Feiertagen Früh-Concert von 12—2 Uhr.

Entree frei. Entree frei:

I-ma Seilenschmiedere
 von der Mannheimer Dampfseilerei-Actien-Gesellschaft vorm.
Louis Wolff, Mannheim,
 stets auf Lager bei
M. Zbijewski, Lodz, Ozielna No 28,
 Telephon No 550.

Wein- und Spirituosen-Niederlage
Franz Gleweke in Lodz,
 Sredniastra No 5, neben dem „Deutschen Hotel“,
 empfiehlt feinsten

Original-Cognac
 von Nartigue & Bigourdan in Bordeaux,
 und zwar: per Flasche No. 3.25
 „ „ „ „ 3.50
 „ „ „ „ 4.00
 „ „ „ „ 4.50
 V. O. S. fleur de Cognac 8 00
 Sanitäts-Cognac-liqueur ko-hi-noor.

Alle Sorten ausländischer Originalweine.
 Französischer Champagner der ersten Firmen.
Prima russischen Cognac
 mit Banderole per Flasche No. 1 — und No. 1.50.
Russische reine Naturweine
 direkt aus den Weingärten bezogen.

Russischer Champagner
 dem ausländischen vollkommen an Güte gleich.
 Marken: Universell, Monopol, Raderer, Weisskopf.

Flaschenbier aus der Brauerei „Waldschlösschen“
 in vorzüglicher Qualität.
Pilsner Märzen-Exportbier.
 Gleichzeitig empfehle mein in demselben Hause befindl.

Cafe-Restaurant „Waldschlösschen“
 mit vorzüglichster norddeutscher Küche und ausge-
 wähltem Wein. — Täglich frische Back-
 alle Getränke zu billigen Preisen.
 Mittagsisch von 12 bis 15 Uhr.
 Für Privatgesellschaften empfehle meine Salons und Ca-
 bins mit Billard und Piano. — Für aufmerksamste
 Bedienung wird gesorgt. — Ausschank des brillanten echten
Pilsner Waldschlösschen-Bier.

2491 Hochachtungsvoll **F. Gleweke**

W. Reinert, Lodz,
 Petrikauer-Strasse No 7, Haus des Herrn Lande.
Chemische Wasch-Anstalt
 für Damen- und Herren-Garderobe, wie auch Wä-
 sche, Gardinen, Spitzen ect. zu äusserst billigen
 Preisen. 2014

Grand Magazin de Meubles
P. Globus,
 Varsovie. 8018

„Hotel Rzymiski“, „Hotel de Rom“,
 Ulica Nikolaiewska No. 59. Nikolaiewska-Strasse
 No. 59.
 Na kazdym pociagu kareta Omnibuss mit Schweizer zu
 26 szwajcarem. jedem Zuge. 1393

Geglückte Kur.
 Humoreske
 von
Michel Folden.
 (4. Fortsetzung.)
 „Mensch,“ schrie er empört, „und so etwas
 wagst Du mir zuzumuthen? Wie ein elender Markt-
 schreier soll ich zu einem schändlichen Kunststück
 greifen, um die Welt mit einer fingirten erlogenen
 Kur zu täuschen, — ich, der ich in diesem Augen-
 blick im Begriff stehe. — Aber Du weißt ja
 nichts, ahnest nicht die edleren Gefühle, die meine
 Brust durchglühen! — Dummtopf — Unsinntiger,
 hast Du denn etwa einen Begriff von dem höhe-
 ren, besseren Streben, von dem man besetzt ist in
 dem Augenblick, wo — ah ha, geh, mach' daß
 Du fortkommst. Zu Deinem Plan biete ich die
 Hand nicht.“
 „Alle Heiligen!“ machte Johann erschrocken,
 „was fange ich denn da aber mit meinem Kran-
 ken an?“
 „Gang' ihn meinetwegen auf oder schick' ihn
 wieder seiner Wege, — mich geht er nichts an!“
 „Und so wollen der Herr Doktor wirklich
 heute Abend wieder abreißen?“ fragte Johann
 kleinlaut.
 „Nein, — ich bleibe hier.“
 „Bleiben hier?“
 „Ja, für immer! — Mach', daß Du fort-
 kommst!“
 „Wißt noch einmal, — er bleibt hier und nun
 gleich für immer!“ murmelte Johann erstaunt vor
 sich hin, während er niederbegehrten hinaus
 schlich. — „Das wäre Alles ganz gut, wenn ich
 nur nicht in einer vertauselten Passagie säße mit
 meinem Schwerkranken auf Nr. 7. — wie heißt
 er doch gleich: Kelle oder Köffelstiel, oder so etwas
 aus der Küche war's! Wie bekomme ich den nur
 wieder gesund? Der Kerl ist im Stände und

PARFUM ROYAL RALLET RALLET
 Es vaite parist.

Объявление.
 Въ виду статей 14, 30, 31 и 32 Положе-
 ния о государственномъ квартирномъ налоге
 и на основании статьи 42 утверждённой
 Господиномъ Министромъ Финансовъ Ин-
 струкции о порядкѣ опредѣленія и взиманія
 сего налога, симъ отъ Петроковской Казенной
 Палаты объявляется, что разсылка подлежа-
 щимъ городскимъ по квартирному налогу
 присутствіямъ въ мѣстныя полицейскія учреж-
 денія извѣщенія плательщикамъ о суммахъ
 численныхъ съ нихъ онаго налога, повсе-
 мѣстно, по вѣдомству Петроковской Казенной
 Палаты, къ указанному въ законѣ сроку
 (7 Марта) окончена и плательщикамъ про-
 ставляется до **седьмого (7) Апрѣля** подавать,
 въ подлежащее городское по квартирному
 налогу присутствіе заявленія о неправиль-
 номъ опредѣленіи причитающагося съ нихъ
 оклада налога.
 Къ тому-же сроку подаются заявленія и
 объ опредѣленіи оклада налога по наемной
 цѣнѣ вновь занятаго помѣщенія. 22*3

Inland.

St. Petersburg.
 — Durch Namentlichen Allerhöchsten
 Ukas an den Dirigirenden Senat wird behufs
 Verhütung von Aufhäufung von Angelegenheiten
 der Personal-Bestand der Inspector-Abtheilung
 der Kanzlei Seiner Majestät vergrößert. Es
 werden folgende Posten neu creirt: zweier älteren
 Beamten in der 5. Classe mit 4500 Rubel Gage
 ein jeder, von fünf Gehilfen der älteren Beamten
 in der 6. Classe mit je 2400 Rubel Gage, drei
 jüngeren Beamten, hiervon einer in der 7. Classe
 mit 1200 Rubel Gage und zwei in der 8. Classe
 mit je 900 Rubel Gage, sowie die Posten von
 neun Kanzleibeamten, von denen drei in der 10.
 Classe stehen, mit je 800 Rubel Gage und sechs
 in der 12. Classe mit je 600 Rubel Gage. Zur
 Deckung dieser Ausgaben werden alljährlich 15,000
 Rubel aus der Reichereintei und 15,000 Rubel
 aus specielleu, von Seiner Majestät bestimmten
 Quellen angewiesen.
 Der Allerhöchste Ukas datirt vom 3. März
 und ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Höchst-
 eigenhändig unterzeichnet.
 — Auf das Urtheil des St. Petersburger Be-
 zirksgerichts in Sachen Palem hat bekanntlich der
 Procureursgehilfe eine Cassationsklage eingereicht
 und der vereidigte Rechtsanwält Reinbott hat
 dasselbe gethan.
 In letzterer Klage sind die Hinweise des Ver-
 treiters der Civilklage Herrn Reinbott auf die
 Verletzung des Gesetzes h. i. der Uebergabe der
 Palem dem Gerichte ganz besonders interessant.
 Vor Allem habe nach Ansicht des Genannten im
 Hinblick auf die große Zahl von Zeugnisaussagen
 und Briefe welche von dem hysterischen und
 krankhaften Zustande der Palem zeugten, diese
 auf ihren physischen Zustand untersucht werden
 müssen. Bei Bestätigung des Anlagearcs wurde
 diese Frage mit Verletzung der Art. 531, 534
 und 553 — 556 unberücksichtigt gelassen. Diese
 Artikel der Gerichtsordnung seien auch verletzt
 worden bei der Voruntersuchung, außerdem wur-
 den dabei verletzt die Art. 367 und 449 der
 Civilgerichtsordnung. Eine Verletzung dieser

Artikel wird u. A. erblickt in der zur Sage hin-
 zugezogenen, mit derselben aber nichts zu thun
 habenden Menge von Briefen und anderen Do-
 cumenten und in der Prüfung der Sachen der
 Detectiv-Abtheilung, Dank welchem Umstände
 vor Gericht Polizei-Informationen u. s. w., das
 heißt Documente veröffentlicht wurden, welche nicht
 veröffentlicht werden durften und zudem Personen
 betrafen, welche zu der Mordaffaire in gar keiner
 Beziehung standen.
 Oessa. Im Laufe des verfloffenen Jahres
 wurden, wie die „D. Stg.“ mittheilt, auf der
 bacteriologischen Station nach der Methode
 Pasteur's 1000 Personen gegen die Tollwuth
 geimpft. Ueber 100 Personen, welche am
 Impfung bei der Station nachsuchten, wurden
 abgewiesen, da die zugesagten Bismunden nicht
 von tollen Thieren herrührten. Von den 1000
 Personen haben 16 Personen nicht die volle
 Impfung durchgemacht. 42 Personen wurden
 mit dem Tollwuthgift bei der Pflege der Toll-
 wuthkranken inficirt. Der Procentsatz der Todes-
 fälle von den der Impfung unterworfenen Per-
 sonen beträgt für das Jahr 1894 — 0,32.

Aus der russischen Presse.

Wiederholt hat sich in den letzten Wochen die
 Tagespresse mit den Einrichtungen unseres Post-
 wesen beschäftigt und einmüthig auf die Noth-
 wendigkeit einer abermaligen Ermäßigung unseres
 Posttarifes hingewiesen. Sich auf eine genaue
 Kenntniß der analogen ausländischen Verhältnisse
 stützend, behauptet die „Rom. Wr.“, daß Ver-
 gleiche in dieser Beziehung sehr zu Ungunsten
 unseres Vaterlandes ausfallen und deutet gleich-
 zeitig darauf hin, daß der jetzt uelle Modus des
 Verkaufes von Postwertzeichen an den größten
 Unzulänglichkeiten leide.
 Der von der Regierung fixirte Preis für
 Postmarken, Stempel Couverts, offene Karten habe
 selbstverständlich nur für die Post-Institutionen
 Verbindlichkeit. Da es dem Post-Beauftragten
 bei rechtlichem Willen unmöglich sei, die Zahl
 der officiellen Verkaufsstellen von Postwertzeichen
 ins Unerblichliche zu vermehren, so ergebe sich hier-
 aus als natürliche Consequenz, daß der Verschleiß
 von Marken und Stempel Couverts zum guten
 Theil in die Hände von Krämeru und Klein-
 händlern übergegangen sei. Infolge dessen sei
 der Privatmann genöthigt, nicht nur die Post-
 marken zu 5, 7 und 10 Kop. mit 6 resp. 8
 resp. 11 Kop. zu bezahlen, sondern müsse auch
 für die Marken niedrigsten Werthes eine Kopeke
 mehr entrichten.

„Wenn man in Erwägung zieht, daß nur
 Comptoire und Geschäftsleute sich zur Deckung
 ihres Markenbedarfs direkt an die Postanstalten
 wenden, ein großer Theil der armen Bevölkerung
 jedoch die kostspielige Vermittelung der Klein-
 händler benutzt, so dürfte die Behauptung den
 Thatsachen entsprechen, daß in der Praxis ge-
 wöhnlich die Posttage eine weit höhere ist, als
 sie die Regierung normirt hat. Wir glauben um
 so mehr zu dieser Behauptung berechtigt zu sein,
 als sich das Gros des Publikums in seinen
 Mußestunden, d. h. nach Beendigung der Tages-
 arbeit mit seiner Correspondenz befaßt, zu einer
 Zeit also, wo die Postanstalten geschlossen sind,
 das Publikum also gezwungen ist, seine Zusucht
 zu den Kleinhändlern zu nehmen.
 Noch schroffer trete dieser Mißstand auf
 Reisen hervor, denn nur selten erhalte man auf
 den Stationen eine Postmarke zu 7 Kop. für
 weniaer als 10 Kop.; Marken für internationale

Korrespondenz erlange man häufig überhaupt gar
 nicht und sei daher genöthigt, 2 Marken à 5 Kop.
 für 12 Kop. zu erstehen. Diese Ueberzahlung in
 einer Höhe von 25 pCt. wäre eine drückende
 Last und um so empfindlicher, als sie gerade die
 arme Bevölkerung brüde, die jede Kop. zu Rathe
 ziehen muß.
 Eine andere Ordnung herrsche in Deutschland,
 Frankreich, Italien, überhaupt in ganz West-
 europa: Dort dürfe nirgends die Regierungstage
 überschritten werden und jeder Buffetier und
 Krämer verkaufe Marken zu der von der Regie-
 rung festgesetzten Tage. Freilich bringe hierbei
 der Staat durch Gemährung eines mäßigen Ra-
 batts ein kleines Opfer. Auch bei uns müßte
 ein ähnlicher Modus eingeführt und verfast
 werden,
 „daß im ganzen russischen Reich alle Post-
 werthzeichen nur zu dem von der Regierung fest-
 gesetzten Preise verkauft werden dürfen, wobei
 allen Händlern und Kaufleuten auf hundert
 Marken einer gewissen Sattung ein entsprechender
 Rabatt zugesichert werden müßte. Sollte dieser
 Vorschlag für unrealisirbar gehalten werden, so
 darf man wohl hoffen, daß die Postverwaltung
 den Preis ihrer Werthzeichen in dem Verhältnisß
 herabsetzt, daß auch auf dem Wege des Kaufes
 in privaten Stellen der Preis einer beliebigen
 Marke sich nicht höher stellt, als es gegenwärtig
 in den officiellen Verkaufsstellen der Fall ist.“
 Professor Selejubski, der Korrespondent der
 „Rom. Wr.“, glaubt umso mehr auf die Erfüllung
 dieses Vorschlages rechnen zu dürfen, als die Er-
 fahrung gelehrt hat, daß jede Ermäßigung der
 Posttage nur eine scheinbare Verminderung der
 Einnahmen in sich schließt — in Wirklichkeit
 jedoch den gesammten Postverkehr in nutzbringend-
 ster Weise hebt.

Politische Uebersicht.

— Selten hat in der englischen Presse ein
 Ereigniß einmüthigere und schärfere Verurtheilung
 gefunden, als der Reichstagsbeschlüß über die
 Eshung des Fürsten Bismarck. Selbst ein so
 radikales Blatt wie „Daily Chronicle“ schüttelt
 bedenklich sein Haupt, so sehr es sich auch bemüht,
 die Beweggründe der bismarckfeindlichen Mehrheit
 zu verstehen.
 Der deutsche Reichstag, so sagt es, bot am
 vorigen Sonnabend kein erbauliches Schauspiel
 dar. . . . Fürst Bismarck hatte ohne Zweifel
 seine Fehler, aber die Dienste, die er seinem
 Vaterlande geleistet, waren von einer riesigen
 und unvergänglichen Art; und jetzt, da er sich
 ins Privatleben zurückgezogen, hätte die öffentliche
 Anerkennung dieser Verdienste einstimmig aus-
 fallen sollen. . . . Wir überlassen es den Deut-
 schen selbst, sich die Rechtfertigung des Jofises
 zurecht zu legen. Aber andere Länder können
 nicht umhin, sich ob des Schauspiels dieses bitteren
 Parteihasses anlässlich der Person des Mannes,
 der die deutsche Nation einigte, zu verwundern.

Selbstverständlich führen die gemäßigten
 Blätter eine noch ganz andere Sprache:
 Für Ausländer — so sagen die „Times“ —
 ist die Hitze schwer zu verstehen, die der Antrag
 der Anerkennung der Verdienste des Fürsten Bis-
 marck in einem Staate, den er ins Leben gerufen,
 erzeugte. Man sollte glauben, es wäre für jeden
 Deutschen leicht gewesen, herzlich und aufrichtig
 in den persönlichen Glückwunsch für den größten
 Deutschen seiner Zeit einzustimmen, nachdem er
 ein Alter erreicht hat, da jeder noch so scharfe
 Groß verassen werden kann. . . . Es unterliegt

stirbt mir vor lauter Ueberzeugung, daß er sterben
 muß, wenn ich ihm nicht den Dr. Kautenstecher
 bringe! — Pah! Man muß sich zu helfen wissen!
 Laß mich einmal nachdenken. — Wichtig, so
 geht's! Ich rede ihm vor, der Dr. Kautenstecher
 sei längst bei ihm gewesen und habe ihn gesund
 gemacht wie einen Fisch. Nur Zeit — nur Zeit
 muß man haben, denn so schnell kann das doch
 nicht gegangen sein! Pah, die Zeit schwag' ich
 ihm gleichfalls auf und das hippopotamische
 Sumpffieber ab, wie ich es ihm angeschwächt habe,
 und damit basta!“
 Der von Dto heiß ersehne Spätnachmittag
 fand diesen in sorgfältig remachter Toilette
 wieder auf dem Wege nach der Duerstraße 247,
 um sich bei Herrn Brähler als Arzt aus der
 Residenz, der sich hier niederzulassen geseant, und
 der ihm, als hervorragendem Mitgliede der Ho-
 norationen der Stadt, vor allen Anderen seine
 Aufmerksamkeit richten wollte, einzuführen, — und
 fand Herrn Quirl, wüst im Kopf von dem ge-
 noffenen unfreiwilligen Sog und erhebtlich matt
 von der ungeheuren Schwizkur, die ihn seit einem
 halben Duzend Stunden ausgeschmolzen, erwach-
 end auf seinem Bett. Um korrekt zu sein, müssen
 wir insofern constatiren, daß Herr Quirl nicht von
 selbst aufwachte, sondern von einem eigenthümlich
 spannenden Druck auf dem Kopf, welcher daher
 rührte, daß ihm Johann eben ein zwei Hände
 großes, leicht erwärmtes Pappplaster über den
 gesammten hochblonden Schädel gebreitet und
 dasselbst festgedrückt hatte, wo es durch sein trocke-
 nes Zusammenziehen der Haut ein spannendes
 Gefühl hervorbrachte, das Herrn Quirl ungefähr
 vorkam, als werde er fortwährend auf dem Kopfe
 mit einem Messer, welches nicht scharf genug sei,
 rasirt. Herr Quirl erwachte also, und seine
 verflörten Blicke begegneten sofort dem jovial-
 heiteren Gesichte Johann's, der sich soeben an-
 schickte, den Handteller und zwei ober drei Deck-
 betten von dem Patienten herunterzupacken.
 „Nun,“ sagte Johann mit forschendem Ernst;
 „wie befinden Sie sich heute?“

„Schlech!“ seufzte Quirl matt. „Mir ist
 heiß zum Erstickn!“
 „Wunderbar!“ schrie Johann entzückt auf,
 „ganz so wie der Doktor gesagt hat: wenn der
 Patient heute aufwacht, wird er sich sehr heiß
 fühlen, sagte er, und dann ist er gerettet.“
 „Sagte er das?“ fragte Herr Quirl ängstlich.
 „Ach Gott, wenn's nur wahr ist; ich glaube mir
 wird schon wieder ganz kalt.“
 „Unmöglich!“ lächelte Johann überlegen. —
 „Sehen Sie doch — Sie sind ja roth, wie ein
 gefochter Krebs,“ und er lästete leicht Herrn
 Quirl's kuschliches Deckbett ein wenig, um ihn seine
 von der Schwizkur allerdings ungefahr kirchrothen
 Reine sehen zu lassen. „Wenn der Patient auf-
 wacht, sagte der Doktor, und er ist roth wie ein
 gefochter Krebs, so ist er gerettet!“
 „Wirklich?“ forschte Herr Quirl aufgeregt;
 „also war der Doktor schon hier?“
 „Meinen Sie heute oder gestern?“ fragte
 Johann kaltsblütig.
 „Gestern? Wieso denn gestern? Ob er über-
 haupt schon hier war, meine ich.“
 „Ueberhaupt schon hier? Himmel noch einmal,
 wissen Sie denn dies gar nicht mehr?“ rief Jo-
 hann erstaunt. „Natürlich war er hier! Heute
 war er hier und vorgestern zweimal.“
 „Gestern? Vorgestern?“ ächzte Herr Quirl
 verstört. „Mann, wie lange liege ich denn schon
 krank?“
 „Warten Sie einmal,“ sagte Johann und
 zählte an den Fingern ab; „just drei Tage; heut
 ist es der vierte, und wenn der Kranke am vier-
 ten Tage nicht gestorben ist, so ist er unzweifel-
 haft gerettet, sagte dieser Wundermensch von
 Doktor.“
 „Der vierte Tag! Jesus, ist das die Mög-
 lichkeit! Und ich glaube, ich sei erst heut Vormit-
 tag hier angekommen.“
 „Oh, nicht doch — nicht doch!“ schüttelte
 Johann mitleidig den Kopf. „Heute ist ja Don-
 nerstag, der 18.“

„Nun ja, ja wohl, bin ich denn nicht am
 Donnerstag, den 18. mit der Post von der näch-
 sten Eisenbahnstation hier angekommen?“
 „Nein, Herrchen, höhähä. Sie verwechseln
 die Tage, — das kommt nämlich bei dieser
 Krankheit sehr oft vor, wenn es zum Besseren
 geht!“ lächelte Johann. „Am Montag, den 15.
 sind Sie hier angekommen, es steht ja unten im
 Fremdenbuch deutlich angeschrieben, und gestern
 haben Sie's ja auch dem Herrn Dr. Kauten-
 stecher selbst erzählt, wissen Sie das denn nicht
 mehr?“
 „Selbst erzählt? Habe ich ihn denn ge-
 sprochen?“
 „Natürlich haben Sie ihn gesprochen! Aber
 lieber Herr, das wissen Sie gar nicht einmal?
 Nun, da sehen Sie doch, wie Ihnen von dieser
 Zeit Alles aus dem Gedächtniß entschwun-
 den ist!“
 „Ja, Alles! Merkwürdig! Ich weiß auch keine
 Silbe davon — und wirklich selber gesprochen
 habe ich ihn?“
 „Zweimal, gestern und vorgestern. Jedes Mal
 dreiviertel Stunden lang im Delirium und 17
 Minuten lang bei gesundem Verstande. Aber
 schwach war er.“
 „Wer, der Doktor?“
 „Nein, der Verstand.“
 „Ach so! Ja, das glaube ich wohl! Und es
 war doch auch wirklich der Dr. Rau — Kauten-
 stecher selber?“
 „Natürlich war er's! Hier ist ja noch das
 Rec pt, das er selber verrieben hat, hören Sie
 einmal: Katalulia jurisprudentia — 3 Unzen
 polytropon hos mala polla 76 Gramm; octoeder
 parallelopidum — Sehen Sie, pipedum heißt
 dreifüßlich zu nehmen — recte fecit Dr. Rau-
 tenstecher. Glauben Sie es nun?“
 „Ja, kein Zweifel!“ sagte Herr Quirl gedrückt.
 „Und nun glauben Sie, daß ich gerettet bin?“
 „Gerettet! Da läßt sich kein Jota wegdis-
 putiren!“

keinem Zweifel, daß das deutsche Volk Ursachen hat, sich über das Vorgehen seiner Vertreter zu beklagen. Man mag verschiedener Ansicht über die kleinen Fragen seiner Politik sein; aber über die Dankbarkeit, die Deutschland dem Manne schuldig ist, dessen Genie es zu einer Nation zusammenschweißte und ihm eine hervorragende Stellung in der Welt gab, kann nur eine Stimme herrschen. . . . Die Sonnabend-Abstimmung schädigt Niemanden, als den Reichstag selbst.

Mit bitterem Sarkasmus bemerkt der „Standard“:

Es ist dem deutschen Reichstag am Sonnabend gelungen, sich die Verachtung Europas anzuziehen. Durch seinen Beschluß gegen den Fürsten Bismarck hat der Reichstag auf dessen Ruhm keinen Schandfleck geworfen, wohl aber sich selbst in Verruf gebracht. . . . Er hat sich gegen die Haupttugend des deutschen Geistes veründigt, gegen den geschichtlichen Sinn, und hat sich einer Großmuth baar gezeigt, die nach der Rechtschaffenheit die wesentlichste Eigenschaft eines gesetzgebenden Körpers ist. . . . In Paris gehen die Wogen der Politik höher, als anderswo; aber bei dem Tode des Marschalls Canrobert, dessen militärische Laufbahn mit einem der bedeutendsten Ereignisse des zweiten Kaiserreichs verknüpft war, bewilligte ihm die dritte Republik die Ehren eines öffentlichen Beichenbegängnisses, während die demokratischen Eiferer, die es beantragten, von der öffentlichen Meinung Frankreichs verhöhnt wurden. Man würde nun zu viel behaupten, wollte man sagen, daß das Vorgehen des Reichstags Deutschland in den Augen Europas heruntergesetzt habe, da wir gelernt haben, eine Nation nicht immer mehr für die Fehler ihres Parlaments verantwortlich zu machen. Jedenfalls aber hat es die Autorität der sogenannten Repräsentativrichtungen zeitweilig geschwächt.

Die Lage auf Kuba, die in den amtlichen spanischen Berichten bisher stets hoffnungsvoll geschildert wurde, hat jählings eine gefährliche Wendung genommen. Die königlichen Truppen haben, wie ein amtlicher Drahtbericht eingeleitet, bei Camaguey eine Niederlage erlitten, derentwillen ihr Befehlshaber vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Wie ernst man in Madrid die ganze Sachlage auf Kuba auffaßt, geht daraus hervor, daß der Ministerpräsident Canovas del Castillo, der noch vor einigen Tagen die Anwesenheit des Marschalls Campos in Madrid für unerlässlich hielt und noch Mittwoch Nachmittag die Ernennung des Generals Gamiz zum Generalgouverneurs von Kuba als beschlossene Sache bezeichnet ließ, wenige Stunden später seinen Sinn geändert hat. Wie ein Drahtbericht aus Madrid meldet, hatte Canovas eine Unterredung mit Martinez Campos, deren Ergebnis war, daß der Marschall den Posten als Generalgouverneur auf Kuba annahm. In Anbetracht des Ernstes der Lage, wird hinzugefügt, werde der Marschall sich bereits am 2. April nach den Antillen einschiffen. Vorher will er noch eine ihm sehr am Herzen liegende Sache erledigen, nämlich in der Senatsitzung für die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs eintreten, wonach Angriffe auf die Armee, auch solche durch die Presse, von Kriegsgerichten abgeurteilt werden sollen. Er dürfte mit dieser Anregung im Senat auf ernstlichen Widerstand stoßen, doch wird dieser, da das Cabinet Canovas sich ganz in die Hände des Marschalls gegeben hat, recht bald gebrochen werden, zumal da die endgültige Entscheidung dem künftigen Parlament vorbehalten bleiben soll. Die Stimmung im Senat ist dem neuen Cabinet nicht

ungünstig. Am Mittwoch stellte dieses sich vor, wie Canovas del Castillo ausdrücklich hervorhob, unter ungewöhnlichen Umständen. Er versicherte, die Regierung werde sich lediglich bestreben, die wirtschaftliche Lage gefällig zu regeln, und hoffe dabei auf die Mitwirkung der Kammer. Weiter erklärte er, die Regierung werde die nötige Hilfe nach Kuba senden, um den Aufstand zu unterdrücken. Der Senat erklärte durch Beschluß, mit Befriedigung von den festen Absichten der Regierung Kenntnis genommen zu haben. Aus Madrid liegen noch folgende Mittheilungen vor:

Der von Santiago de Cuba in Baltimore eingetroffene englische Dampfer „Laurestina“ berichtet, daß am 18. d. M. die Schilbwahe eines spanischen Forts einen Matrosen des Dampfers „Laurestina“, der, da er nicht spanisch verstand, den Haltbefehl der Schilbwahe nicht verstand und davonlief, erschossen habe. Der Befehlshaber des Forts verweigerte die Auslieferung des Erschossenen. Der Kapitän der „Laurestina“ hat bei der englischen Regierung Beschwerde eingereicht.

Auf die Anfrage des Republikaners Pedregal in der Kammer nach den Ursachen der Ministerkrisis, erwiderte der Ministerpräsident Canovas del Castillo, er habe die Regierung bedingungslos übernommen und habe das Recht, sich um die Beweggründe, die das liberale Cabinet zurückzutreten bewogen, nicht zu bekümmern.

Die Kriegsschiffe „Monzo“, „Pinzon“, „Castilla“ und „Filipinas“ werden unverweilt nach Kuba abgehen.

Zu den armenischen Angelegenheiten erfährt der Wiener Berichterstatter der „Times“, der Bericht der europäischen Kommission, welche die Gevel von Samsun untersuche, werde die bisher veröffentlichten Einzelheiten im Wesentlichen bestätigen.

Der „Russischen Telegraphen-Agentur“ wird aus einer vertrauenswürdigem Quelle mitgeteilt, daß die bei den Regierungen der Großmächte accreditirten Vertreter Chinas bereits vom Tsung-Si-Yamen Mittheilung erhalten haben von den ersten Berichten Si-Chung-Tschangs aus Simonoseki. Der Bevollmächtigte Chinas äußert sich in denselben äußerst pessimistisch über den Erfolg seiner Mission und behauptet, daß sowohl der japanische Ministerpräsident Graf Ito, als der Minister des Aeußern Vicomte Matsui sich durchaus unter dem Einfluß der Militärpartei der Regierung und des Parlaments befinden, welche darauf bringt, die Friedensunterhandlungen bis zur Einnahme Peking's hinzuzhalten. Der Tsung-Si-Yamen hat die Gesandten in Europa und in den Vereinigten Staaten beauftragt, die Cabineten darüber in Kenntniß zu setzen und dieselben um schleunige Unterstützung zur Beeinflussung Japans — die Forderung einzustellen — zu bitten, Deutschland und die Vereinigten Staaten antworteten auf dieses Geisuch mit der Erklärung, daß ihre Regierungen die von denselben von Anfang des Krieges an beobachtete Neutralität bis zum Schluß beizubehalten gedenken. Die übrigen Mächte lehnten im Princip eine Einmischung nicht ab, gaben aber den chinesischen Gesandten zu verstehen, daß die Zeit hierzu noch nicht gekommen ist.

In Tokio wurde am Montag, den 25. (13.) März, folgendes kaiserliche Dekret veröffentlicht: „China befindet sich gegenwärtig mit uns im Kriege, da es uns aber einen Vertreter gesandt, der mit Vollmachten versehen ist, die formell unantastbar und zur Führung der Friedensunterhandlungen notwendig sind — so haben Wir unsererseits Bevollmächtigte ernannt, um mit

ihm in Simonoseki in Unterhandlungen zu treten. Da der internationale Brauch und die Ehre Unseres Staates fordern, daß der chinesische Botschafter sich der Ehre und des Schutzes erfreue, welche ihm gebühren — haben Wir den betreffenden Behörden besonders vorgeschrieben, in gehöriger Weise für die Erfüllung dieser Pflicht der internationalen Gastfreundschaft Sorge zu tragen. Wir bedauern es tief, daß sich ein Bösewicht gefunden, der ein Attentat auf die Person des Botschafters verübte. Es ist selbstverständlich, daß der Verbrecher nach aller Strenge des Gesetzes, ohne jede Milde rung, bestraft werden wird. Wir befehlen sowohl allen Beamten Unserer Regierung, als auch dem Volke, Unseren Willen nicht außer Acht zu lassen und die Person des Botschafters eifriger vor Beleidigungen und Gewaltthaten zu schützen, um die Ehre und den Ruhm der Nation nicht zu besteden.“

Schwedischen Blättern zufolge werden in der nächsten Zeit im schwedischen Reichstage und im norwegischen Storting königliche Vor schläge, betreffend die unionellen Streitfragen, erwartet. Sie sollen hauptsächlich darin bestehen, daß die beiden Unionsländer ihr eigenes Konsulatswesen erhalten, was eine Verwendung gemeinsamer Konsuln im großen Maßstabe nicht ausschließt. Die Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten des Reichs soll auf einer festen gemeinsamen Grundlage mit voller Gleichberechtigung beider Unionsländer geordnet werden. Der Minister des Auswärtigen kann entweder Schwede oder Norweger sein, das ganze Ministerium des Auswärtigen soll durchaus gemeinsam sein. Die Verantwortlichkeit des Ministers des Auswärtigen wird durch die Errichtung einer „Delegation“ aus dem schwedischen Reichstage und dem norwegischen Storting geregelt.

Wie amtlich aus Simonoseki bekannt gemacht wird, ist das Befinden Si-Sung-Tschangs befriedigend und läßt eine baldige Genesung erhoffen, obgleich die Kugel noch nicht entfernt ist. Der einzige Grund zu Besorgnissen liegt in einer möglichen Vernachlässigung der antiseptischen Vorschriften seitens des Arztes, der ausdrücklich vor dieser Gefahr gewarnt und aufgefodert wurde, von den antiseptischen Mitteln für die Reinigung der Instrumente reichlichen Gebrauch zu machen. Aus Washington wird dagegen gemeldet, daß nach einem privaten Kabeltelegramm, welches ein Mitglied der japanischen Gesandtschaft aus Tokio erhalten hat, die Wunde Si-Hung-Tschangs ernst sei, als man zuerst angenommen habe. Man glaube, die Kugel habe sich in die Knochengewebe an der Basis der Nasenhöhle, einer sehr gefährlichen Stelle, eingebettet. Der deutsche Chirurg, den der Mikado mit der Behandlung Si-Hung-Tschangs beauftragt hat, sei der Meinung, daß eine Wiederherstellung sehr zweifelhaft sei.

Ueber die So-Shi, auf welche die wahrnehmbare That in Simonoseki aufmerksam gemacht hat, wird dem „Berl. Tgl.“ geschrieben:

Die So-Shi sind keine „Bravos“, unter welcher Bezeichnung bekanntlich Leute verstanden werden, die sich zur Ausführung irgend einer That verbinden, während der So-Shi seinem eigenen Impuls folgt. Der Name hat daher alles eher, denn einen verächtlichen Klang. Er bedeutet „Helten“. „So“ heißt tapfer und „Shi“ ist gleichbedeutend mit „Samurei“, dem Titel der Kriegerkaste im alten Japan. Wie nun die mit „Shi“ bezeichnete militärische Kaste allen anderen Ständen voranzugeht, so hat man heute nach Vereinfachung des alten Systems das Wort dazu be-

nutzt, um die hervorragenden bürgerlichen Berufsarten zu kennzeichnen. So hat „Shi“ die Bedeutung des italienischen „Doctor“ gewonnen. Kofaku-shi z. B. heißt der Rechtsanwalt, Sun-gaku-shi der akademische Lehrer. Igaku-shi der Arzt u. s. f.

Was nun die Personen betrifft, die So-Shi genannt werden, so sind dies die Scholaren unjeres Mittelalters, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht im Lande umherziehen, sondern zu den Gliedern derjenigen Familien gehören, die sie als arme Burtschen in ihr Haus aufgenommen haben, um sie etwas Nüchternes lernen zu lassen. Durch den Aufenthalt in der Familie erzieht es sich von selbst, daß sie derselben alle die kleinen Dienste leisten, die der fahrende Schüler etwa zu Luthers Zeit dem älteren Schölar zu erweisen hatte. Nun hat sich aber mit der Zeit der Mißbrauch herausgebildet, daß besonders Politiker solche armen Burtschen in das Haus aufnehmen, die sie bei Wahlen dann als Agitatoren für ihre Zwecke benutzen. So kommt es, daß während der Wahlaufrufung die So-Shi der Kandidaten der einen Partei mit den So-Shi der Gegenkandidaten in grimmige Fehde gerathen und blutige Thaten bei den aufgeregten jungen Burtschen nicht zu den Seltenheiten gehören. Aus den deutschen harmlosen Scholaren ist dann eine römische Klientenschaft entstanden, die mit allen Mitteln ihrem Schutzherrn den Sieg zu verschaffen sucht.

Dies zur Naturgeschichte der So-Shi, aus deren Reihen der Attentäter hervorgegangen ist.

Der Missourier Webster in Fünftschwang erließ nach Mitte Februar einen Aufruf in der „North China Daily News“, dem wir folgendes entnehmen:

Bis vor kurzem standen wir nur der Möglichkeit gegenüber, daß unsere Hilfe in Anspruch genommen werden könnte. Jetzt haben wir aber die schreckliche Wirklichkeit vor Augen, und die Schlacht bei Raitschau am 10. Januar hat unser Hospital des rothen Kreuzes vollständig gefüllt, so daß ein zweites nötig geworden ist. Die Verwundeten kamen vom 11. Januar an, einige in Karren und andere in Schlitten; noch andere hatten die 40 km lange Straße durch den tiefen Schnee ganz zu Fuß zurückgelegt, ihre Wunden gegen den scharfen Wind schützend, so gut es ging. Alle gewährten, wie sie vor dem Thore des Hospitals anlangten, einen trübseligen Anblick. Und als sie nun eingelassen wurden, einige auf dem Rücken von Kameraden, andere kriechend oder auf Krücken, alle in blutigen Kleidern, da hatten wir den Krieg, über den wir so viel gehört und gesprochen hatten, in seiner ganzen Schrecklichkeit vor uns. Die Verwundeten hatten gehört, daß es ein Hospital in Niuhschwang gäbe, aber anfangs schienen sie sehr wenig Zutrauen zu uns zu haben. Vielmehr waren die meisten wohl nur einfach darum zu uns gekommen, weil sie keine andere Zuflucht hatten, denn in China thut man ja nichts für die Verwundeten. Sie hatten für ihr Land in hoffnungslosem Kampfe gekämpft und geblutet, und nun, da sie sich näherten und blutend weitererschlepten, bekümmerte sich kein Mensch in der zahllosen Menge ihrer Landsleute um sie. Dabei waren sie Fremdlinge, denn an ihrem Dialekt konnte man hören, daß sie aus den Provinzen Schan-tung und An-Hui waren. Die Verwundeten, die in 24 Stunden mit den armen Menschen vor sich ging, war wunderbar. Die Sorgfalt und Sicherheit, mit der die Verzte ihre Wunden behandelten, sowie die freundlichen und ermunternden Worte der Wärter benahmen ihnen

„Aber — mir ist noch so müd — ich habe Kopfschmerzen —“

„Kopfschmerzen? Suche! Bidat hoch!“ rief Johann außer sich vor Entzücken. „Wenn der Patient aufwacht und hat Kopfschmerzen, sagte der Doktor — ich wag's kaum zu hoffen, daß es so außerordentlich gut mit ihm stehen wird, sagte er — aber wenn der Patient aufwacht und sollte etwa, geb's Gott, einen dumpfen Druck im Kopfe fühlen, so wäre dies ein Zeichen, daß er nicht nur gerettet ist, daß sich gleich die ganze Krankheit durch den Kopf hindurch verflüchtigt hat. — Das macht das Pflaster.“

(Fortsetzung folgt)

Theater-Schnickschnack.

Von Max Hirschfeld.

Nachdruck verboten.

1. Die Seitenwege der Dramatischen Kunst.

Gegenwärtig können in Berlin selbst die Aermsten für wenige Groschen eine gute dramatische Vorstellung genießen, es sind sogar mehrere Unternehmungen, welche eine Auswahl gestatten, nämlich zwei freie Volkshäuser, das Schillertheater und die Gesellschaft für Volksunterhaltung. Ein gesunder Geschmack des Publikums der unteren Klassen ergreift diese Gelegenheit, sich zu unterhalten und zu bilden, begierig, und damit ist der Rückgang der Vorstadttheater von selbst gegeben. Und was sich jetzt in Berlin vollzieht, ist für die Provinzen nur eine Frage der Zeit, und dann werden auch hier die den Vorstadttheatern entsprungenen „Schmierzen“ oder „Meerschweinchen“-Theater entweichen, d. h. die grausigen Räuber- und Ritterstücke, die thränenfelsen Rührdramen und die geistlosen Hanswurststücken, epemisch Pöffen genannt, werden abgewirrhchaftet haben.

Daß jene kleinen Theater, welche auf den Seitenwegen dramatischer Kunst wuchern, in den letzten Jügen liegen, geht einerseits aus den Kunstgriffen hervor, welche die Vorstadttheater anwenden mußten, um das Publikum anzulocken, andererseits aus der Mißere der „Meerschweinchen“, welche mitunter wunderfame Blüten trieb.

So wird man sich erinnern, daß in einem Berliner Vorstadttheater ein Scharfrichter a. D. Gastrollen gab und daß es am Schluß des eigens dazu erfundenen Schauerstückes „beinahe“ zu einer Hauptaufgabe kam. Ein anderes Mal machte dasselbe Theater dem Circus Konkurrenz, indem es ein Drama „unter Wasser“ aufführte. Und vor einigen Wochen erst gastete daselbst die einst vielgenannte Bertha Roher.

Ein sächsischer Schmierzenregisseur kultiviert eine besondere Specialität, er „arbeitet mit Feuerwerk“ und kündigt dann auf dem Theaterzettel an:

„Am 5. Akt: Die Hinrichtung der Marie Stuart, Großes lebendes Bild mit bengalischer Beleuchtung“, oder:

„Am 2. Akt: Schlusssbild. Kampf zwischen der Moor'schen Räuberbande und den Soldaten. Großes Feuerwerk, Schwärmer und Kanonenschläge“.

Die Mißere der niederen dramatischen Kunst zeigt sich z. B. auf einem Wünder Theaterzettel, wo man liest:

„Das hochgeehrte Publikum wird freundlichst er sucht, die traurige Lage des Kunibald von Rosenlust während dessen Aufenthalt im Hungerthurm durch Zuwendung von Viktualien thunlichst zu versüßen.“

Und ein schlesischer „Direktor“ überbietet sein Muster durch folgende Tirade:

„Da der „Bettelsudent“ durch Betteln allein nur kümmerlich sein Brod verdient, so würde das geneigte Publikum sich durch pekuniäre Unterstützung des singenden Misenjohnes ein großes Verdienst erwerben.“ Und noch besser:

„Willehst ist jemand aus dem Publikum so freundlich, dem braven Zellheim auf seinen Ring

etwas mehr zu leihen, als der schurkische Wirth. Näheres Theaterbureau.“

Hierher gehören auch die Verballhornungen der Titel klassischer Stücke, von denen wir hier eine kleine Sammlung vorführen:

„Hamlet oder die Wahnsinnigen, großes Schauspiel mit Tanz und Gesang von Wilhelm Shakespeare.“

„Die Grabesbraut von Mesina. Phantastisches Zauber drama von Schiller. In den Zwischenakten Musik.“

„Gös von Brilichingen oder der eiserne Ritter. Schau- und Trauerspiel von Göthe. Adelheid, die Stigmatischerin, wird von Fräulein Ganske a. G. darge stellt.“

„Räthchen von Heilbronn oder das fürchterliche Behmgericht von Herrn v. Kleist. Naturgetreuer Brand eines Schlosses.“

„Faust oder Hölle und Teufel. Geistes drama von Göthe. Zum Schluß: Bombontregen durch kleine Teufelchen.“

Im Stadttheater zu Raab wurde im Jahre 1882 wegen Erkrankung der Primadonna, welche die Rolle des „Bettelsudenten“ zu geben hatte, die Operette ohne „Bettelsudenten“ gespielt. Das ist aber noch garnichts gegen die Leistung des Neustädter Publikums, welches voll Mitleid darüber, daß dem Operndirektor sein ganzes „Ensemble“ durchgegangen war, selbst das ganze Textbuch, die „Flebermaus“, unter Begleitung des Orchesters herunter sang. Die Annahme, daß irgend jemand aus dem Publikum nicht mitgegangen hat, ist wohl ganz ausgeschlossen, denn nur anhören hat das wohl niemand können.

Erst neulich wurde im Raimund-Theater zu Wien ein schon vor Jahren durchgefallenes Stück wieder aufgeführt, in welchem die Mißfallensbezeugungen am Schluß einfach dadurch abge schmitzt wurden, daß die Kapelle intonirte: „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Als der studentisch dramatische Verein in Berlin ein Luther Festspiel auführte, rettete den Erfolg des Abends die

allgemeine Abingung des Liedes: „Eine feste Burg“.

Dumas „Francillon“ kann man nicht eigentlich ein schlechtes Drama nennen, aber es hätte nicht die Hälfte der Aufführungen in Berlin erlebt, wenn Minister Puttkammer im Reichstage sich nicht über den unmoralischen Inhalt zürnen ausgelassen hätte.

Aber ach wie gern werden solche „unmoralische Stücke“ selbst von dem „besseren“ Publikum gesehen. Während der Francillon-Aufführungen soll sich in Berlin folgendes Geschichtchen ereignet haben. Frau K. läßt sich durch die Bitten ihrer Töchter bewegen und geht mit ihnen zu „Francillon“. Sie nehmen drei Plätze im zweiten Parquet, ganz hinten, da wo „einem Sehen und Hören vergeht.“ Schon nach Beendigung des ersten Aktes findet Frau K., daß das französische Drama für die Ohren ihrer Töchter ganz ungeeignet ist. Sie schickt sie einfach nach Hause, und nach kurzem, aber heftigem Streite wanden die Töchter der Garberobe zu. Für die Töchter war das Stück allerdings zu unmoralisch, für ihre Person findet Frau K. es aber höchst interessant, und um besser sehen und hören zu können, tauscht sie ihr zweites Parquet-Platz-Billet gegen einen Orchester-Sitz ein. Wie sie nun den neuen Platz aufsucht, wen findet sie in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft? Ihre beiden Töchter, die ebenfalls ihre Billets umgetauscht hatten.

Trotz alledem, die gewaltsamen Zugmittel ziehen entweder garnicht oder sie verschwinden bald, ohne einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Auf dem Gebiete der poetischen Kunst hat eben nur das litterarische bleibende Werk, und mit der fortschreitenden Bildung verliert sich immer mehr der Geschmack an jenem absurden Ausschreitungen der dramatischen Kunst.

(Fortsetzung folgt).

hald jeden Verdacht und ließen sie erkennen, daß es doch noch Menschen gäbe, die sich darum kümmern, ob sie lebten oder fürben, und die alles aufboten wollten, sie zu retten. Im Ganzen haben wir auch Ärzte, zwei von den Kriegsschiffen und sechs Missions-Ärzte. Aber unsere Mittel sind fast erschöpft, so daß wir nur mit Sorge den Folgen einer neuen Schlacht entgegensehen. Wir vertrauen nun auf die Hochherzigkeit der Bürger von Shanghai."

Die notwendigste Sorge für die eigene Armee scheint also die chinesische Regierung den Europäern überlassen zu haben.

Was hört man Neues?

Lodzer Bürger-Deputation in St. Petersburg.

Einem Telegramm aus St. Petersburg zufolge, hat die Lodzer Bürger-Deputation am vergangenen Donnerstag einen Silberkranz am Grabe des in Gott ruhenden Kaisers Alexander III. niedergelegt.

An demselben Tage wurden auch von der Bevölkerung des Gouvernements Petrow, den Bürgern der Stadt Tomashow, den Industriellen des Sosnowicer Industriearbans und den Lehrern, sowie Schülern der Sosnowicer Schule am Grabe des in Gott ruhenden Kaisers Alexander III. Kränze niedergelegt.

Im Anschluß hieran bringen wir den Text der Adresse, welcher von der Lodzer Bürger-Deputation Seiner Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin anlässlich der Vermählung Ihrer kaiserlichen Majestäten bei der Ueberreichung von Brod und Salz übergeben wurde:

Ваше Императорское Величество
Всемилостивыишій Государь!

Съ чувствомъ невыразимой скорби по безвременно скончавшемуся незабвенному Родителю Вашему, Государю Императору Александру Александровичу, депутация отъ города Лодзи возложила вѣнокъ на Его Святую могилу: да будетъ сей знакъ земнаго прославленія почившаго Монарха выражениемъ свѣтлой вѣры нашей въ то, что и на небесахъ украсится вѣнцомъ славы Онь, Великій Благовѣститель на землѣ святыхъ началъ мира, благодати и правды.

Но скорбь отъ тяжелой утраты, понесенной всею Россією, смягчается чувствомъ радости о счастливомъ бракосочетаніи Вашихъ Императорскихъ Величествъ, чувствомъ, наполняющимъ сердца всѣхъ Вашихъ, Всемилостивыишій Государь, вѣроподданныхъ. Одушевляемая этимъ общимъ со всею великою Землею нашею чувствомъ, депутация отъ города Лодзи повергаетъ къ стопамъ Вашего Величества и Августыишей Супруги Вашей Государыни Императрицы Александры Теодоровны, свои вѣроподданныческія искреннія привѣтствія и тѣплаго благопожеланія, да будетъ сей Священный Бракъ, благословенъ отъ Всемогущаго Бога и да содѣлается онь залогомъ Божьяго благословенія всей Россіи въ настоящемъ и въ будущемъ на многія и многія лѣта!

Желая ознаменовать и увѣковѣчить радостное событіе бракосочетанія Вашихъ Императорскихъ Величествъ, жители города Лодзи постановили открыть на свой счетъ четырехклассное училище, и въ лицѣ насъ, предстоящихъ въ сію торжественную минуту предъ свѣтлыми очами Царскихъ, смиренно повергаютъ къ стопамъ Вашихъ, Великій Государь и Покровитель всѣхъ благихъ начинаній въ унаследованной Вами отъ Прародителей Вашихъ Россійской Державы, свою всеподданнѣйшую просьбу разрѣшить именованъ упомянутое городское училище Николаевскимъ.

Die Adresse lautet in deutscher Uebersetzung, wie folgt:

„Ew. Kaiserliche Majestät,
Allergnädigster Herr!

Mit dem Gefühle unaussprechlicher Trauer über das so frühzeitige Hinscheiden des unvergeßlichen Vaters Ew. Kaiserlichen Majestät, des Kaisers Alexander Alexandrowitsch, hat die Deputation der Stadt Lodz an Seinem heiligen Grabe einen Kranz niedergelegt; möge dieses Zeichen irdischer Verherrlichung des hingefiedenen Monarchen als Ausdruck unseres lichten Glaubens dienen, daß auch Er, der große Verkündiger der heiligen Principien des Friedens, der Gnade und Wahrheit auf Erden, im Himmel mit dem Kranze des Ruhmes gekrönt werde.

Der Gram aber um den schweren Verlust, den ganz Rußland erlitten hat, wird durch das

Gefühl der Freude über die glückliche Vermählung Ew. Kaiserlichen Majestäten gelindert, durch ein Gefühl, welches die Herzen aller Unterthanen Ew. Kaiserlichen Majestät erfüllt.

Beseelt von diesem, unserem ganzen großen Reiche gemeinsamen Gefühle, legt die Deputation der Stadt Lodz zu den Füßen Ew. Kaiserlichen Majestät und der Seligsten Gemahlin Ew. Kaiserlichen Majestät, der Kaiserin Alexandra Feodorowna, ihre treuunterthänigsten Glückwünsche nieder; möge diese geheiligte Ehe vom Allerhöchsten segnet und zum Unterpfand des göttlichen Segens für ganz Rußland jetzt und künftig auf viele, viele Jahre werden!

In dem Wunsche, das freundliche Ereigniß der Vermählung Ew. Kaiserlichen Majestäten zu verherrlichen und zu verewigen, haben die Einwohner der Stadt Lodz beschloffen, auf ihre Kosten eine Aklässige Schule zu eröffnen und legen durch uns, die wir in diesem feierlichen Augenblicke vor dem leuchtenden Angesicht unseres Herrschers stehen, in Demuth zu Füßen Ew. Kaiserlichen Majestät, des Großen Herrschers und Protectors aller guten Unternehmungen in dem von Ew. Kaiserlichen Majestät Vorfahren ererbten Russischen Reiche, ihre allerunterthänigste Bitte nieder, die erwähnte städtische Schule Nikolai-Schule benennen zu dürfen."

Ein goldenes Buch zum Andenken an Kaiser Alexander III.

wird, wie wir im „Praw. Wjestn“ lesen, in nächster Zeit in Paris erscheinen. An der Abfassung dieses Werkes beteiligten sich die bedeutendsten französischen Literaten, Journalisten, Gelehrten und Staatsmänner. Es wird einen schönen Hauptband von circa 300 Seiten in Prachtausstattung mit 100 Gravüren und dem Porträt des hochseligen Kaisers bilden. Die Prachtausgabe wird 5 Rbl. kosten, eine einfache Ausgabe — 2 Rbl. 50 Kop. Man kann bis zum 1. (13.) April auf das Werk bei dem Redaktionskomitee unter folgender Adresse abonnieren: „Paris, Boulevard Haussmann, 106, Comité patriotique du livre d'or à la mémoire d'Alexandre III.“ Das Buch wird franco übersandt.

Besteuerung von Frachten der Güterzüge.

Der Verweser des Wegecommunicationsministeriums Fürst Schilow hat dieser Tage das Project ausgearbeitet, die Frachten der Güterzüge mit einer besonderen Steuer zu belegen, welche zum Bau chauffirter Zufuhrwege zu den Eisenbahnstationen dienen soll. Diese Steuer soll, den Resibenzlättern zufolge, je nach dem Werthe der Waaren 25 — 40 Kop. pro Waggon betragen. Wird die Steuer nicht bei Einladung der Waaren bezahlt, so ist sie bei deren Ausladung zu entrichten. Auf Waaren ausländischer Provenienz wird diese Steuer ebenfalls ausgedehnt. Außerdem wird eine Steuer bis zu 1/5 Kop. pro Pud oder 3/4 Kop. pro Pferd und Wurst von den Waaren festgesetzt, welche auf den neu gebauten Chauffeen den Eisenbahnstationen zugeführt werden. Diese Steuern werden dem Ministerium eine Gesamtsumme von wenigstens 750,000 Rbl. jährlich geben. Das Ministerium hofft, daß es unter Sicherstellung durch diese Steuer von den competenten Ressorts größere Vorschüsse erhalten wird, um den Bau von chauffirten Zufuhrwegen erfolgreich zu entwickeln.

An Influenza

sind in der Woche vom 26. Februar bis zum 4. März alten Stils gestorben: in London 298 Personen, in Berlin 69, in Paris 32, in Petersburg 27, in Moskau 4, in Odessa 3, in Kopenhagen 3, in Warschau 2. Die „Now. Wrem.“, der wir diese Ziffern entnehmen, fügt hinzu, daß in den Civilkrankenhäusern Petersburgs in derselben Woche 300 Influenzakeranke Aufnahme fanden, so daß man am 4. März dafelbst 313 Influenzakeranke zählte.

Zur Arbeiterfrage.

In der Kaiserlich Russischen Technischen Gesellschaft ist der „Now. Wr.“ zufolge eine aus je einem Gliebe jeder Sektion dieser Gesellschaft bestehende Kommission zusammengetreten, welche über die Normirung des Arbeitstages in den Fabriken verhandeln wird.

Das Centralcomité der jüdischen Colonisations-Gesellschaft

hat das Warschauer Comité davon benachrichtigt, daß in nächster Zukunft keine Möglichkeit vorhanden ist, irgend welche Gruppen jüdischer Emigranten aus dem Weichselgebiet nach den Argentinischen Colonien zu senden.

Gerichtsverhandlung im Senat.

Am 17. (29.) März d. J. k. m. in der IV. Abtheilung des Criminal-Cassations-Departements des Dirigirenden Senats die von Professor Jaeger (Stuttgart) gegen Professor Manassein (St. Petersburg) angestrengte Injurienklage zur Verhandlung.

Dieser Prozeß ist insofern von besonderem Interesse, als der Entscheidung unseres höchsten Gerichtshofes die Fraae vorliegt, ob und unter welchen Verhältnissen tabelable Urtheile der Presse über wissenschaftliche und literarische Leistungen als strafbare Beleidigungen zu beurtheilen sind.

Erbschaftsprozeß Czarnacka.

Die Zahl der Prätendenten auf die Erbschaft der im vergangenen Jahre in St. Petersburg

ermordeten Czarnacka ist bereits auf 60 gestiegen. Die VII. Abtheilung des St. Petersburger Bezirksgerichts, welcher die Angelegenheiten über die Bestätigung der Erbschaftsansprüche obliegen, hat sogar zur größeren Klarlegung eine genealogische Tabelle anfertigen lassen, durch welche der Verwandtschaftsgrad jeder der Prätendenten zur Verstorbenen festgestellt wird, sowie das Recht, welches sie auf einen oder den anderen Theil der Erbschaft haben, und aus welcher ersichtlich, daß mehr als dreißig vollständig unbegründete Ansprüche geltend machen, sich entweder auf den gleichen Familiennamen stützend, oder auf äußerst zweifelhafte Documente. Die Anderen, über zwanzig Personen, sind mit der Verstorbenen allerdings verwandt, wenn auch sehr entfernt, Nefen und Nichten im vierten Grade. Die nächsten Verwandten der Verstorbenen sind: Frau Jaroschinska, als Nichte im zweiten Grade, welche Anrecht auf die Hälfte des Immobilien-Vermögens hat, auf die andere Hälfte machen die Herren Korowicki, eben so Nefen im zweiten Grade, Ansprüche. Auf das bewegliche Eigenthum hat das nächste Anrecht Herr Wassafowski, ein leiblicher Nefte der Verstorbenen, welcher seinen unabhängigen Wohnsitz in Krakau hat. Von den Prätendenten erkennt Niemand die Ansprüche der Anderen an, sich für den einzigen Erben haltend, und sie beschuldigen sogar Einer den Andern der Fälschung von Taufschein. In Anbetracht dessen, daß eine der Erbinnen, Frau Jaroschinska, durch ihren Bevollmächtigten, den vereidigten Rechtsanwalt W. S. Mandel, bereits Klage erhoben hat, sind die übrigen Erben ebenfalls gezwungen, ihre Rechte auf dem gerichtlichen Wege geltend zu machen und im Petersburger Bezirksgericht steht in der nächsten Zeit ein eben so sensationeller Erbschaftsprozeß bevor, wie im Süden der Erbschaftsprozeß Skirmund. In dem Prozesse werden etwa 40 Advocaten als Vertreter der Parteien fungiren. Der Betrag der Erbschaft beziffert sich folgendermaßen: 1,600,000 Rbl. in Papieren zum Nominalwerthe, für einige Hunderttausend Rubel Brillanten, Gold- und Silbersachen und zwei, auf drei Millionen abgeschätzte Güter im Podolessischen Gouvernement. Die Rechte einiger Erben in ihrem ganzen Umfange haben bereits einige Speculanten an sich gebracht.

Naumhafte Spende.

Der hiesige Großindustrielle, Herr Jz. R. Pognanski, bestimmet den Betrag von 100,000 Rubel zu Gunsten der aus der hiesigen höheren Gewerbeschule umzugeleitenden technischen Schule. Ein diesbezüglicher Akt wurde am 6/18. Febr. bei dem hiesigen Notar Josef Grabowski angefertigt. Die Summe, welche Herr Jz. R. Pognanski aus seinem Privatvermögen spendete, ist auf den Immobilien Nr. 63 e und 63 f des Herrn Jz. R. Pognanski sichergestellt.

Wilhelm Thiele †.

Im Alter von 93 Jahren ist am vergangenen Freitag Wilhelm Thiele, der Vater des bereits verstorbenen August Thiele, welcher der erste Redacteur dieses Blattes war, entschlafen. Die „Lodzer Zeitung“ erschien dazumal, wie wohl noch einigen unserer Leser erinnerlich sein dürfte, in vier Seiten Octavformat zwei Mal wöchentlich.

Von der Filiale der Reichsbank.

In der Nr. 71 unseres Blattes gebrachten Notiz von den Operationen der hiesigen Filiale der Reichsbank hat sich ein Fehler eingeschlichen. Der Wechselbiscott betrua in dem vergangenen Geschäftsjahre nicht 2,734,400 Rbl. wie irrtümlich angegeben, sondern 28,668,000 Rbl.

Diese Ziffer illustriert zur Genüge die grandiosen Umfänge, welche die hiesige Filiale der Reichsbank im Wechselbiscott macht.

Annunziirten, Theater und Musik.

Thalia-Theater. Wie uns seitens der Direction mitgetheilt wird, wird heute die Operette „Boccaccio“ von Franz v. Suppé, statt der früher avisirten Aufführung der Operette „Donna Juanita“ gegeben werden. Im zweiten und dritten Akt werden die Herren Schuler und Haneld Extracastlagen zum Vortrag bringen.

Morgen findet bei ermäßigten Preisen der Plätze eine Wiederholung des überaus beifällig aufgenommenen Lustspiels „Solo's Vater“ und der einahtigen Operette „Frischen und Die schen“ statt.

Victoria-Theater. Heute tritt Herr Boleslaw Leszczynski zum zweiten Mal auf und zwar in dem Subermannschen sensationellen Schauspiel „Die Ehre“ (Honor). Gleichzeitig beginnt heute das Gastspiel der Frau Honorata Leszczynska.

Herr Boleslaw Leszczynski wird in der „Ehre“ die Rolle des Grafen Traß-Saarburg und Frau Leszczynska die Rolle der Alma verkörpern.

Russische Theatergesellschaft. Morgen, Montag, beginnt im hiesigen Victoria-Theater eine russische dramatische Gesellschaft unter Vertheilung des Fr. Gorewa einen Exklus von Vorstellungen. Die zweite Vorstellung der russischen Gesellschaft soll am nächsten Dienstag stattfinden.

— Daß die Kunst in unseren Tagen nicht nach Wod zu gehen braucht, beweisen die enorm hohen Preise der Plätze zu Vorstellungen, Concerten u., die beim Auftreten von Celebritäten

der Kunstwelt erhoben werden. So waren für das dieser Tage in Kiew stattgefundene Concert des berühmten Tenoristen Raffini folgende Preise angez.: für einen Stuhl in den ersten Reihen 15 Rs., in den weiteren Reihen 12 Rs., 10 Rs., 8 Rs. u. s. w. und nur für den Eintritt, d. h. einen Stehplatz, mußte man 3 Rs. zahlen! — Noch weit übertraffen wird aber diese hohe Schätzung eines Kunstgenusses durch den bekannten italienischen Valleger und Impresario Conzognio, der zur ersten Aufführung der Oper „Racchi“ in Mailand 80 Frcs. für einen Beinhstuhl und 40 Frcs. für einen Platz ansetzte, für den man sonst 5 Frcs. zahlt.

Eingekandt.

Zu Gunsten des evangelischen Waisenhauses wurden dem Vorstande desselben in letzter Zeit folgende Spenden übergeben:

1. Durch Herrn Kofchade vom Kirchen-Gesangverein . . . Rs. 5,35
2. Von H. Leinweber . . . 3,—
3. Durch das „Lodz. Tagebl.“: Bei einem Privat-Maschinenball gesammelt . . . 27,—
4. Auf der Hochzeit des H. S. Goblirs gesammelt . . . 7,—
5. Von H. Mühle . . . 1,—
6. Aus der Büchse bei den Herrn Gebr. Seglig . . . 7,47
7. Aus der Büchse in der Pfarr-Ganzlei . . . 20,79
8. Aus Anlaß eines Ausgleiches zwischen den Herren Reinhold Eckert und Wilhelm König . . . 3,00
9. Von H. A. Förster in einer Gesellschaft gesammelt . . . 1,50
10. Von den Schönen-Damen bei einem Tanzvergnügen . . . 22,25
11. Von Herrn Adolf Rabke bei einer Gesellschaft . . . 3,—
12. Anlässlich eines Vergnügens bei H. Wairanz in Sakuty durch Fr. Dampel . . . 2,—
13. Von H. Gemmann bei einer Taufen . . . 6,—
14. Von H. M. F. Ertrag einer Wette, ob Dr. Schmanns Jünger Strümpfe tragen? . . . 5,—
15. Durch H. Reiter von H. A. Meyer bei der Zahlung der Mieth: . . . 1,—

wofür ich den freundlichen Gebern hiermit öffentlich danke.

Pastor Roudthaler.

Gerichtliches.

In Nr. 14 unseres Blattes vom Jahre 1894 erschien unter der Spitzmarke „Dutali-ais-Stutt“ folgende Notiz:

„Die Criminalnat.ist lehrt, daß eine der am häufigsten vorkommenden Arten, wie rachsüchtige Weiber ihr Mithchen kühlen, darin besteht, daß sie die Person, welche ihren Haß zugezogen, durch Uebergießen mit heißen oder ätzenden Flüssigkeiten zu verletzen suchen. Einen Beitrag zu diesem Erfahrungssatz liefert ein Fall, der sich gestern Morgen im Hause Biedermann an der Jerusalemstraße ereignete. In dem Quartier eines dahelbst wohnenden Meisters der Biedermann'schen Fabrik, K., erschien eine gewisse Chechlnska und übergoss, um für irgend eine Beleidigung Rache zu nehmen, die ihr zweijährige Kind auf dem Arme tragende Frau des Meisters mit heißen Wasser, das sie in einem Topfe mit sich gebracht hatte. Hierbei wurde das ganze Gesicht des Kindes und ein Arm der Mutter desselben stark verbrüht.“

Obige Notiz, welche vollständig auf Thatsachen beruht, gab jedoch der erwähnten Frau Chechlnska Veranlassung, indem sie die effektive Thatsache leugnete, zur Anstrengung eines Prozesses wegen Diffamation gegen den Redacteur der „Lodzer Zeitung“.

Am 9. (21.) Juni vorigen Jahres fand während einer Cadenz des Petrofower Bezirksgerichts in Lodz die Verhandlung des Prozesses contra den Redacteur der „Lodzer Zeitung“, statt. Trozdem die Aussagen der Zeugen vollständig die beregte Zeitungsnottz rechtfertigten und den beschriebenen Thatsachbestand in allen seinen Details bestätigten, war die Ansicht des im Charakter eines Sachverständigen vernommenen Dr. Wolberg, welcher das in jener Notiz beschriebene Kind einige Tage nach genanntem Vorfalle einer Verbrühtung unterzogen hatte, daß das Kind nicht verbrüht worden sei. Auf die Aussagen dieses Sachverständigen basirend, verurtheilte das Richter-complet den Redacteur der „Lodzer Zeitung“ zu einer Arreststrafe von 7 Tagen.

Gegen das Urtheil des Petrifauer Bezirksgerichts legte der Verurtheilte Appellationsklage an den Warschauer Appellations-Gerichtshof ein wo am 13. (25.) Februar l. J. dieselbe Gerichts-sache zur nochmaligen Verhandlung kam. Seitens des Appellanten trat der hiesige defamirte Rechtsanwalt Herr J. H. Maternicki auf, welcher in seiner Vertheidigungsrede auf die den l. St. in der „Lodzer Zeitung“ beschriebenen Vorfall vollständig bestätigenden Aussagen der Augenzeugen hinwies und gleichzeitig hierbei konstatierte, daß l. St. Herr Dr. Wolberg, welcher sich beim Leiden der Augengläser bedient, die Verbrühtung des Kindes mit bloßen Augen vorgenommen hatte, und daß die Special-Aerzte Herren Lohrer und Genoy noch nach einem halben Jahre die Anzeichen der Verbrühtung bei dem Kinde vorgefunden haben.

Das Gericht fand die Appellationsklage des Redacteurs der „Lodzer Zeitung“ vollständig gerechtfertigt und den l. St. in der „Lodzer Zeitung“ beschriebenen Vorfall der Verbrühtung des Kindes

Durch die Frau Chakinski als nicht nutzgebend, fassst das Botum des Gerichts der T. Jansz und sprach den Angeklagten vollständig frei.

Aus Nowo-Nowodinsk.

Ueber einen sehr bedauernswürdigen Unglücksfall berichtet uns unser Correspondent in Nowo-Nowodinsk unterm 26. März: „Heute früh um 10 Uhr stürzte von der schon sehr defekten und von dem gegenwärtig herrschenden nassen Wetter vollends aufgeweichten circa 3-5 Meter hohen Mauer, welche den Garten des Bezirksgebäudes umgibt, ein Mauertheil in einer Länge von circa 8 Meter herab und begrub unter seiner Last die zufällig an jener Stelle vorübergehenden beiden Töchter des hiesigen Bauunternehmers Fejermann. Die beiden verunglückten Mädchen, welche auf der Stelle unter der Last des herabgestürzten Mauerwerkes erdrückt wurden, befanden sich im Alter von 7 und 9 Jahren. Das die beiden Kinder begleitende 13jährige Mädchen wurde von herabstürzenden Ziegelstücke nur gestreift und kam mit einer leichten Verletzung des linken Armes und Schenkels, sowie dem bloßen Schreck davon. Als das Mädchen nach Hause kam erwähnte sie, sei es aus Furcht vor eventueller Strafe oder Schreck nichts von dem schrecklichen Unglück, welches den beiden ihr anvertrauten Kindern zugefallen ist. Seitens der Eltern wurden die Kinder infolge ihrer all zu lange währenden Abwesenheit bei den nächsten Ackerwandern, wohin sie gewohnheitsgemäß hingingen, gesucht und natürlich nirgends gefunden. Man drang infolge dessen in das betreffende Mädchen, welches nach längerem Bözern unter Schlägen erst gegen 7 Uhr Abends gefand, daß die beiden Kinder unter dem eingestürzten Mauerwerke begraben liegen. Sofort wurde dem Aufdecken des Schuttes und der Ziegelstücke begonnen und da fand man die Leichen der beiden Mädchen; eines derselben hatte einen vollständig zermalmen Kopf. Der Tod dieser beiden auf so schreckliche Art und Weise verunglückten Kinder muß auf der Stelle eingetreten sein.“ Man kann sich den Schmerz der verzweifelten Eltern vorstellen.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 29. März. Am 29. März brachten im Alexander-Palais in Parkoje Sjele Seiner Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna anlässlich der Vermählung Ihrer Kaiserlichen Majestäten 23 Deputationen, bestehend aus 72 Personen, ihre Glückwünsche dar. Die aus Vertretern der Landschaften, Städte, Bauern und Kaufleute bestehenden Deputationen überreichten Ihren Kaiserlichen Majestäten Heiligenbilder, Brod, Salz und Adressen. Für die Mitglieder der Deputationen wurde im Schlosse ein Dejeuner gegeben.

Petersburg, 29. März. Auf Grund aus glaubwürdiger Quelle eingezogener Informationen meldet die „Russische Telegraphen-Agentur“, der Mikado, auf den das Attentat gegen das Leben Si-Hung-Tschangs großen Eindruck gemacht, habe seinen Bevollmächtigten in Simonofski aufgetragen, den chinesischen Bevollmächtigten zu benachrichtigen, daß die japanische Regierung bereit sei, die weiteren feindlichen Schritte einzustellen.

Petersburg, 29. März. Nach Meldung des „Grassbanin“ nahm der Reichsrath gestern das Projekt des Finanzministers Witte an, das die Einführung des Stranlemonopols in 25 Gouvernements, darunter auch in den 9 westlichen, betrifft. Der Versuch mit dem Monopol in 4 Gouvernements im Laufe zweier Monate hat im Vergleich mit dem vorigen Jahre eine Mehreinnahme von Rs. 800,000 nachgewiesen.

Petersburg, 29. März. Wie die Reichsblätter mittheilen, ist anlässlich der bevorstehenden Krönung beim Ministerium des Kaiserlichen Hofes eine spezielle Commission für Krönungsangelegenheiten gebildet worden, die schon in Thätigkeit getreten ist.

Petersburg, 29. März. Die Emission von 4 pSt. von der Regierung garantirten Obligationen der Gesellschaft der Moskwa-Jaroslawa-Ar-Gangesel-Bahn im Betrage von 27,500,000 Rs. ist gestattet worden.

Wien, 29. März. Wie der „N. Fr. Pr.“ aus Paris telegraphisch gemeldet wird, erregt dort die Entdeckung des im Institut Pasteur beschäftigten jungen Wiener Arztes Alexander Marmorek großes Aufsehen. Es ist Marmorek nämlich gelungen, den Erreger der septischen Krankheiten, wie Blutvergiftung, Wund- und Wochentüfeler, Rothlauf etc., den sogenannten Streptococcus pyogenes, zu finden und zugleich ein Gegengift von ungeahnter Wirkung herzustellen, von dem der zehnmilliardste Theil eines Kubikcentimeters hinreicht, Krankheiten zu tödten. Marmorek nennt sein neues Heilmittel Antistreptococcin. Der Bacillus (Streptococcus pyogenes) tritt neben dem Löffler'schen als Erreger der Diphtherie auf. Das neue Mittel ist da noch wirksam, wo Wehring's Serum versagt. Unter Leitung des General-Sanitäts-Inspectors Chantemesse sind in Pariser Spitalern bereits bei 118 Versuchen gute Resultate erzielt worden.

Paris, 29. März. Dem „Gaulois“ zufolge ist die frühere Patriotentliga unter dem Namen „Patriotische Liga der französischen Interessen“ unter der Präsidentschaft von Déroulède wieder errichtet worden.

Friedrichstraße, 29. März. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe überbrachte dem Fürsten Bismarck die Beglückwünschenschriften des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums, zweier Körperschaften, die Holz darauf seien, Jahrgesunde hindurch unter der Leitung des Fürsten Bismarck für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet zu haben. Der Reichskanzler schloß seine Ansprache mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott dem Fürsten noch lange Jahre Kraft und Gesundheit schenken möchte. Fürst Bismarck dankte dem Herrn Reichskanzler persönlich, bat ihn, dem Bundesrathe und dem Staatsministerium seinen herzlichsten Dank zu übermitteln, und bemerkte, daß es ihn stets gefreut habe, mit dem Fürsten Hohenlohe geschäftlich zu arbeiten. Es mache ihm deshalb auch ganz besondere Freude, daß gerade der Herr Reichskanzler die Glückwünsche überbringe.

Das Petschaft, welches dem Fürsten Bismarck bei der Tafel am Dienstag von dem Kaiser überreicht wurde, ist aus Lapis lazuli. Es befindet sich bisher auf dem Schreibtische des Kaisers Wilhelm I. und wurde von dem heimgegangenen Kaiser täglich benutzt. Gerade die Erinnerung hieran bildet für den Fürsten Bismarck die größte Freude an dem werthvollen Geschenke.

Brüssel, 29. März. Die Regierung hat beschlossen, die Mannschaften des Jahrgangs 1892-7000 Mann - einzuberufen. Dem Vernehmen nach hat die Regierung diese Maßregel getroffen, um für jedes Ereigniß, das sich aus der in den Industrie-Centren herrschenden dampfen Erregung entwickeln könnte, gerüstet zu sein.

Berlin, 29. März. Das neue Reichstagspräsidium hat, wie wir entgegen anders lautenden Mittheilungen erfahren, Kaiser Wilhelm bereits Mittheilung von dem Ergebnis der Präsidentschaftswahlen gemacht und die vorgeschriebenen Schritte behufs Nachsichtung einer Audienz beim Kaiser gethan.

Rom, 29. März. Der Paps wird, wie aus sicherer Quelle berichtet wird, den Fürsten Bismarck nicht zum Geburststags beglückwünschen. Da der Fürst nur als Privatmann angesehen wird, würde man im Vatican nur dann Betanlassung dazu haben, wenn Bismarck den Paps zu dessen fünfzigjährigem Bischofsjubiläum oder zum sechsundachtzigsten Geburtstage, welchen der Paps vor drei Wochen feierte, gratuliert hätte. Da dies nicht geschehen ist, würde die Initiative zu einer solchen Aufmerksamkeit seitens des Papes erstens unvereinbar mit der Würde seiner Stellung sein und zweitens als Demonstration gegen das Centrum gedeutet werden können, die dem Paps natürlich fern liegt.

Ueber die Haltung des Centrums enthält man sich in vatikanischen Kreisen jeden Urtheils. Ein dem Paps persönlich nahestehender Gewährsmann sprach aber die Ansicht aus, daß das Botum des Centrums anders ausgefallen wäre, wenn der Abgeordnete Windthorst noch lebte oder die Abgeordneten Graf Ballesiren und Quene der Partei noch angehörten.

Berlin, 29. März. Aus Hamburg wird telegraphisch gemeldet, daß dort in der gestrigen Bürgerchafts-Sitzung der Vorschlag des Präsidenten, um den Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage eine Glückwünsche abzugeben, unter stürmischem Beifall einstimmig genehmigt wurde.

Die Oberstulbehörde hat angeordnet, daß am Geburtstage des Fürsten Bismarck der Schulunterricht ausfällt.

Madrid, 29. März. Dem Marschall Martinez Campos sollen für die Kriegführung auf Kuba 10 Millionen Pesetas zur Verfügung gestellt werden.

London, 29. März. Wie von Simonofski aus amtlich bekannt gemacht wird, ist das Befinden Si-Hung-Tschangs bestrebend und läßt eine halbige Genesung erhoffen, obgleich die Kugel noch nicht entfernt ist. Der einzige Grund zu Besorgnissen liegt in einer möglichen Vernachlässigung der antiseptischen Vorschriften seitens des Arztes, der ausdrücklich vor dieser Gefahr gewarnt und aufgefördert wurde, von den antiseptischen Mitteln für die Reinigung der Instrumente reichlich Gebrauch zu machen. Aus Washington wird dagegen gemeldet, daß nach einem privaten Kabeltelegramm, welches ein Mitglied der japanischen Gesandtschaft aus Tokio erhalten hat, die Wunde Si-Hung-Tschangs ernstlich sei, als man zuerst angenommen habe. Man glaube, die Kugel habe sich in die Knochenmasse an der Basis der Nasenöffnung, einer sehr gefährlichen Stelle, eingebettet. Der deutsche Chirurg, den der Mikado mit der Behandlung Si-Hung-Tschangs beauftragt hat, sei der Meinung, daß eine Wiederherstellung sehr zweifelhaft sei.

Mez, 29. März. In Diedenhofen desertirte vor einigen Tagen ein Sergeant des 135. Infanterie-Regiments unter Mitnahme seiner Geliebten nach Luxemburg, wo dann der Sergeant in einem Hotel erst die Geliebte und dann sich erschoss. Anlaufende Gerüchte bringen diese Angelegenheit mit der augenblicklich hier geführten Untersuchung wegen Landesverrats in Verbindung, so daß auch mit einer Unterschlagung von Manegeldern. Bei einer außerordentlichen Heimlichkeit mit der hier alle militärischen Angelegenheiten ohne Unterschied behandelt werden, ist höchstwahrscheinlich zu erfahren. Das einzige Sichere ist, daß noch immer zahlreiche Vernehmungen von Militärpersonen in der Hannoverschen Sache stattfinden.

Zunis, 28. März. In Tripolis aus dem Sudan eingetroffene Karawanenführer berichten, der Eroberer von Bornu, Rabay, befände sich auf

dem Marage nach Zener. Das Ziel sei das Jages sei Sofort, wo in Folge dessen groß: kan f herrsche. Die Karawanen aus Tripolis, welche für Kano bestimmt sind, lösch ihre Waren in Ghri, um nach Tripolis zurückzuziehen.

Cincinnati, 29. März. Sechs Räuber griffen einen Eisenbahnzug der Cincinnati Railway bei Southern Greenwood, im Staate Kentucky, an. Der Bahnhofsvorstand war vorher gewarnt worden und daher der Zug mit starker Bewachung versehen. Zwei der Räuber wurden getödtet, einer wurde schwer verwundet, die Anderen flohen.

Paris, 29. März. In Form einer Anfrage theilt „Petit Republicque“ heute mit, daß ein Freund eines Ministers eine halbe Stunde nach der jüngsten Sitzung des obersten Kriegsraths einer Botschaft der Rue de Lille (lies: der deutschen Botschaft) einen Bericht überbracht habe, worauf der Botschafter sofort eine Schiffebrachtung an seine Regierung abgefenbet habe, deren Abschrift dem hiesigen Ministerium zugegangen und dort entziffert worden sei und große Bestürzung erregt habe. General Zurlinden sei unverzüglich zum Justizminister geeilt und habe Maßregeln gegen den Ausplauderer verlangt. „Matin“ meldet, der Bürgermeister von Toulouse habe deutschen und italienischen Künstlern, die seit zweif Tagen im „Théatre des Nouveautés“ lebende Bilder darstellten, die Fortsetzung ihrer Aufführungen verboten. Er wirft ihnen vor, sie hätten in Perpignan die französische Fahne gröblich beschimpft; worin diese Beschimpfung bestanden haben soll, wird nicht angegeben.

Mannheim, 29. März. Rhein und Neckar steigen rasch. Der Neckarpegel zeigte heute 714 Centimeter. Der Fluß überfluthet bereits die angrenzenden Gelände.

Paris, 29. März. Die Reden Kaiser Wilhelms und des Fürsten Bismarck veranlassen die hiesigen Blätter zu Betrachtungen, die größtentheils in deutschen Zeitungen nicht wiederzugeben sind. Selbst gemäßigtere Blätter erklären, daß alles Gelände, das die Verständigung zwischen beiden Ländern seit Jahren gewonnen hatte, mit einem Schlage wieder verloren worden sei.

Stuttgart, 29. März. Zur Vorfeier von Bismarcks Geburtstage veranstalten die hiesigen höheren Lehranstalten am Sonntag einen Fackelzug und Ovationen vor dem Bismarckdenkmal.

Florenz, 29. März. Durch einen Erdstöß am Forca-Berge in der Gemeinde Trebioz der Provinz Florenz wurden vier Häuser zerstört; unter den Trümmern wurden zwölf Personen verschüttet. Das Schicksal der Verschütteten ist noch ungewiß, die Aufräumungsarbeiten zu ihrer Rettung dauern noch fort.

Bermischtes.

Ein taberes Mädchen. König Humbert hat dem Fräulein Anna Romatti Gentile in Rom die Kaiserliche Meidaille verliehen. Vor einigen Tagen, als Fräulein Gentile gegen Mitternacht auf der Terasse ihres Hauses, das auf der Piazza delle Carrette liegt, luftwandelte, hörte sie halberhöhte Hilferufe, die aus einem unweit gelegenen Hause zu kommen schienen. Sie leiterte, rasch entschlossen, über die Terasse der Nachbarhäuser hinweg, dem Hilferufe nach, und gelangte so zu dem Hause des Ingenieurs Bercellone. In diesem war durch ein Terrassenfenster ein Dieb eingebrochen. Von der Frau Bercellone überbracht, war er über diese hergefallen und hatte ihr mit einem Dolche mehrere Wunden begehrt, als Fräulein Gentile der bedrängten Dame zu Hilfe kam und durch ihr bloßes Geschehen den Mörder in die Flucht trieb.

Die „neue ungarische Civihe“. In der Gemeinde Körtanageß hat sich, wie „Magy. Sziv.“ meldet, der folgende unerhörte Fall ereignet. Die Frau des Löt-hängepfeiler Einwohners Georg Szynale verließ ihren Gatten und überlebte in das Haus eines Burfchen Namens Adam Szid, zu dem die junge Frau in Liebe entbrannt war. Auf die Beschwerde des Gatten ordnete der Dorfrichter an, das Paar sei in 7 1/2 in unter Zwangmehlschlag durch die Gemeinde zu schleppn. Und dieses „Gottesurtheil“ wurde vollstreckt. Man band die Frau und den Burfchen an einander und während ein Zwanziger neben ihnen durch die Gassen des Dorfes schritt, rief der mitmarschierende Kleinstreicher an jeder Gasse: „Das ist das erste Kußer der Civihe!“

Ueber ein Schandweib aus Biberach wird berichtet: Eine entsetzliche Bluthat hat sich hier abgespielt. Der Gutmacher Rich wurde blutüberströmt durch den Kopf geschossen in seinem Bette aufgefunden. Der Verdacht fiel auf die Frau und deren Mutter. Erstere hat auch bereits den Mord eingestanden. Nach dem eigenen Geständnis hat das Unheil sich gelangt im Zimmer mit Schießen mit einem Revolver in Abwesenheit des Mannes g. ut. Sie war des Mannes überdrüssig geworden, hatte auch bereits Erfolg gefunden, und um ungehört ihrer neuen Neigung opfern zu können, mußte der arme Rich getödtet werden. Die Schwiegermutter ist gleichfalls gefänglich eingezogen, da sie die That unterlützt haben soll. Der Gelan der Mörderin ist noch auf freiem Fuß. Die ganze Stadt ist in einer fieberhaften Erregung.

Eine gefährliche Fahrt auf einer Eishölle machte dieser Tage ein Schlofferlehrling wider Willen auf der Elbe. In der Nähe von Borschwich war er mit mehreren Freunden auf die am Lande angefrorenen mächtigen, schon halbmoerschen Eishölle gegangen, als sich plötzlich die Scholle, auf welcher er sich befand, loslöste und schnell abwärts trieb. Von beiden Schufen aus machte man mit Rettungsdringen Versuche, den jungen Mann zu retten, allein vergeblich. Die Scholle trieb immer weiter und gerieth jeden Augenblick in die größte Gefahr, an einem Brückenpfeiler zu zerfallen. Glücklicherweise, als sie eben glücklich an der Albert-Brücke in Dresden vorübergeschwommen war, gelang es zwei Männern mittels eines Rahnes den vor Angst halbtohten jungen Mann aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Das Ende eines Thierbändigers. In Biffes im französischen Departement Gard spielte sich eine furchtbare Katastrophe ab. In der Menagerie Coslanet fand vor einem großen Zuschauerkreise eine sogenannte Vorkstellung statt. Raum hatte der Bändiger Lucas den Mittelstöß barreten, um die Bstien ardeiten zu lassen, als eine wenig gel-hrige Pardebattage sich auf ihn stürzte, ihn mit den Zähnen packte und ihn mit den Krallen die Brust und die Schenkel zerfleißte; zuletzt durchstieß sie ihm noch die rechte Hand. Die Menageriebändiger eilten, während das Publikum schreiend und jammernd davonlief, dem unglücklichen Wäsiger zu

Stitt und arbeiten den da Bantje mit eine noch 3 atten und B. I. über demant, dak er je e. Bane erltre. Jagen ließ Lucas wurde sterbens l. 3. Krankehaus gebracht.

Olympische Spiele. Das nächste Jahr wird die olympischen Spiele, die großen, alle vier Jahre wiederkehrenden Fstamspiele der alten Griechen, nach denen das Alterthum eine besondere Zeitrechnung, von Olympiade zu Olympiade, schuf, neu ersehen sehen, nachdem zweieinhalb Jahrtausende zwischen der Zeit der höchsten Blüthe jener Spiele und der Gegenwart verfloßen sind. Der Baron Pierre de Coubertin in Paris, eine Autorität des Ringsports, früher Generalsecretär des Verbandes des französischen Athletenclubs, will sie wieder ins Leben rufen. Freilich sollen sie nicht mehr in Olympia stattfinden, sondern überall, jedes Mal wo anders, denn die Sache soll im weitesten Sinne „international“ werden; natürlich nach Möglichkeit in Großstädten. Wie im Alterthum wird die Wiedergeburt der Spiele eine vierjährige sein. Nur das erste Mal sollen sie auf klassischem Boden abgehalten werden: in Athen. Dann, also erst wieder 1900, in Paris, somit gerade zur Zeit, wenn dort die große Jahrhundert-Ausstellung stattfinden wird. Wiederum vier Jahre später, 1904, sollen sie dann in den Vereinigten Staaten stattfinden. Baron Coubertin hat ein vorläufiges Comité zusammengebracht, dem als Ehrenmitglieder die Könige von Belgien und Griechenland, der Prinz von Wales und Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir beigetreten sind. Die Präsidentschaft geht alle vier Jahre auf das Land über, in dem die Spiele abgehalten werden sollen. Für die von 1908 ist es also ein Grieche, und zwar der ausgezeichnete griechische Pädagoge Bikelas. Vertreten sind in dem Comité die Länder: Griechenland, Frankreich, England, Rußland, Böhmen, Ungarn, Italien, Belgien, Schweden, die Vereinigten Staaten, Uruguay, Neu-Seeland. Baron de Coubertin in Paris ist Generalsecretär dieser neuen „olympischen Spiele“.

Berliner Gerichtsjcene. „Ganz ohne Apparate und ohne doppelten Boden, meine Herrschaften! Man sagt ganz einfach: Eins — zwei — drei à la marche passé, und wie Sie sehen, befindet sich der Herzen-König hier im Gut und dafür der Kreuz-Bube in Herrn Lehmanns Hand!“ — „Bravo!“ ertönte es von allen Seiten. „Keller, bringen Sie Bellachinin 'ne kleine Weisze!“ — Bellachini war in diesem Falle der Handelsmann Heys, seine Berunderer saßen in einem Schanklokale um einen runden Tisch und bemühten sich vergeblich, dem unterhaltenden Manne die Zaubertricksstücke, die er zum Besten gab, abzulauschen. Er hatte schon ein Duzend Eier aus der Rodtasche seines Nachbarn hervorgezaubert, den Herzenkönig in allen Ecken des Lokals erschienen lassen und fünf zusammengeknutete Taschentücher mittelst eines Zaubertricks gelöst, als er seinem Nachbar Lehmann ein besonders überraschendes Kunststück antändigte. Er erbat sich ein Fünfmärkstück und behauptete, daß unsichtbare Geister es ihm vor den Augen der Zuschauer aus seiner Hand nehmen, das heißt, es verschwinden lassen würden. Mit hochaufgestreift am Rockärmel ging der Schwarzfünfler an sein Werk: er nach das Geldstück in die Rechte, umfaßte diese mehrmals mit der linken Hand und rief dann laut den niemals versagenden Zauberpruch: „Hocus pocus Fidibus! die Sache ist geschehen, wie sie muß!“ Das Fünfmärkstück war in der That verschwunden, Niemand wußte, wohin es gekommen war, aber Jedermann war überzeugt, daß es im Verlaufe der weiteren Kunststücke mit der bekannten Grazie wieder zum Vorschein kommen würde. Aber man täufelt sich. Die Geister schienen großes Bedürfnis nach barem Gelde zu haben, denn sie zögerten mit der Rückgabe, bis Herr Lehmann endlich die Geduld verlor und sehr nachdrücklich um die Rückgabe seines Geldes bat. Ein Beherrlicher der vierten Dimension läßt sich aber so leicht nicht aus der Fassung bringen, und so rrläste denn der Zauberer, daß seine dienstbaren Geister das Geldstück einem im Nebenzimmer sitzenden Gaste in die Tasche gesteckt hätten. Alles eilte ins Nebenzimmer, man durchsuchte alle Taschen des nicht wenig erschauten Gastes, das Geldstück fand sich aber nicht vor. Als man zurückkam, war auch Herr Heys verschwunden, er hatte sich jedoch noch nicht ganz unsichtbar gemacht, vielmehr sah man ihn einigen Schritten die Straße entlang gehen. Herr Lehmann und seine Freunde wurden nun mit einem Male Gedankenleiser und setzten den windigen Zaubertrickler nach. Unter dem Schlagtruf „Zauberer Zauber!“ wurde er gestellt und zur Polizeiwache gebracht. Unterwegs bemerkten seine Transporteurs, daß er etwas in den Schuhen warf, und als man näher zusah, war es das Fünfmärkstück. Nun konnte ihn auch kein noch so wirksamer Zaubertrick seinen Verhängnis entziehen: gestern hatte er sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er behauptete sehr naiv, daß sein Kunststück noch gar nicht zu Ende gewesen sei, der Knalleffekt vielmehr darin bestehen sollte, daß ein Dienstmann das Geld von der Straße aus ins Lokal zurückbringen sollte. Der Gerichtshof glaubte aber nicht an diesen Trick, sondern verurtheilte den Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis.

Bismarcks Geburtsanzeige. Zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck dürfte es interessant sein, an die Anzeige zu erinnern, durch welche der „alte Bismarck“ von der Geburt seines Sohnes, des späteren „eisernen Kanzlers“, in den Berliner Blättern Mittheilung machte. Sie lautete wörtlich: Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne

verfehle ich nicht, allen Verwandten und Freunden, unter Verbitung des Glückwunsches, bekannt zu machen. Schönhausen, den 2. April 1815. Ferdinand von Bismarck." — Das „Gratuliren“ wurde also ziemlich energisch verboten, aber trotzdem ist aus dem „gesunden Jungen“ etwas Tüchtiges, sehr Tüchtiges geworden!

Industrie, Handel u. Verkehr.

Eisenbahnnachrichten. Im December vorigen Jahres, d. h. im ersten Monat nach der Einführung des herabgesetzten Passagiertarifs, wurden auf der Lubzer Fabrikbahn 39,220 Passagiere befördert und dafür 13,805 Rs. vereinnahmt, gegen 34,172 Passagiere und 12,021 Rs. in demselben Monat des Jahres 1893; die Einnahme weist demnach ein Plus von 1,784 Rbl. auf.

Die Warschau-Wiener Bahn vereinnahmte im Januar dieses Jahres im Ganzen 1,026,590 Rs. 49 Kop., 101,269 Rs. 2 Kop. weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Sosnowice. Wie dem „Wiek“ berichtet wird, ist dank einer gewissen Preiserhöhung der Export von Getreide über Sosnowice nach dem Auslande gestiegen; gegenwärtig gehen täglich im Durchschnitt 30 Waggons mit Getreide über Sosnowice nach dem Auslande. Flach und Hafer werden gegenwärtig über Sosnowice in so großen Quantitäten exportiert, wie nie vorher. Der Export von Holz ist dagegen auf 10 Waggonsladungen täglich zurückgegangen, während in den letzten Jahren 5mal mehr exportiert wurde. Ein Theil der Producte der in der Umgegend von Sosnowice befindlichen Sägemühlen wird nach Desterreich exportiert.

Angeblieh Einführung einer Metallwährung. Im Hinblick auf die vor einigen Tagen vor sich gegangene Verstärkung des Wechselfonds spricht die „Berliner Börsen Zeitung“ eine etwas besrembliche Voraussetzung aus, welche annimmt, daß unser Finanzminister die Metallwährung einführen beabsichtigt, indem er den Cours auf 220 Mark pro 100 Rubel oder 67 Kop. Gold für einen Papierrubel fixirt hat. Un-

ter solchen Verhältnissen, meint das Berliner Blatt, hätte die russische Regierung in ihrem Wechselfonds eine Deckung für mehr als die Hälfte des circulirenden Papiergeldes. Dabei vergißt die „Berliner Börsen-Zeitung“ vollständig, daß Rußland einstragende Papiere in Creditvaluta für Milliarden von Rubeln emittirt und für Milliarden von Rubeln gegenseitige Verpflichtungen mit Privatpersonen hat (Pacht, Gagen, Wechsel u. a. m.). Bei einer solchen Lage der Dinge würde eine Devaluation des Creditrubels auf 67 Kop. Gold eine furchtbare Verwirrung in unserem inneren Handel, im industriellen Leben, in den Finanzen der Städte und des Landes, sodann aber auch in denen des Staates und schließlich sogar in den Geldverhältnissen jeder einzelnen Familie hervorrufen. In den vierziger Jahren aber hätte man eine Devaluation durchführen können, als bei uns die Naturalwirtschaft vorherrschte, die Präfixanden größtentheils in Naturalien geleistet wurden, die klingende Münze mit dem Papiergelde zusammen curfite und wir wenig Schulden im Auslande hatten. Gegenwärtig haben wir mit anderen Umständen zu rechnen und eine Devaluation würde eine furchtbare Erschütterung in unseren Geld- und öconomischen Verhältnissen hervorrufen.

Der kürzliche Cabinetwechsel in Spanien wird, wie der „Herold“ berichtet, in St. Petersburg im Allgemeinen sympathisch aufgenommen. Man ist rauenlich davon überzeugt, daß die Verhandlungen wegen des russisch-spanischen Handelsvertrages, die unter dem vorigen Cabinet arge Verschleppungen erfuhr, jetzt ein schnelleres Tempo annehmen werden, da der neue Cabinetchef von dem Nutzen, den ein baldiger Abschluß des Vertrages auch für Spanien bringen wird, aufrichtig überzeugt ist.

Fremden-Liste.

Grand Hotel. Herren: Raschelt aus Warschau, Jakob aus Bradford, Eghamitow und Romeljo aus Moskau, Sakszowski aus Radom und Sandler aus Breslau.

Hotel Polski. Herren: Broskiewicz und Balszyn aus Warschau, Gizanowski aus Kasel, Hübler aus Lutet, Krasowski aus Szardow, Gielatcki aus Potoffi und Name Warcefa aus Sabin.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Diering.
Lobz, den 30. März.
Wetter: Schön.
Temperatur: Vormittags 8 Uhr 6 Wärme
Mittags 1 " 9 " "
Nachmittags 6 " 8 " "
Barometer: 735 geflogen.
Windrichtung: Süd-West.
Maximum 9 Wärme
Minimum 6 " "

Cours-Bericht.

Berlin, 30. März 1895.
Gold-Cours 100 Rubel 219.42
(Gestern 219.22.)
Ultimo 219.72.
(Gestern 219.20.)
Warschau, 30. März 1895.
Berlin 45.77 45.80 (Gestern)
London 9.31 1/2 9.32
Paris 37.10 37.10
Wien 76.40 76.55

Warschauer Börse

nom 29. März.
Ausländische Wechsel auf gleichem Niveau. Getauft wurde auf Berlin zu 45.65 bis 45.70. Für London wurden bezahlt 9.28 bis 9.29 1/2. Wechsel auf Paris wurden mit 36.90 bis 36.92 1/2, abgegeben. Gulden auf Wien kurlirten mit 76.30.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.

Rudolf Détert,

Instrumentenmacher der Königlichen Charité,
Preislisten free. Berlin W., Preislisten free.
Französische Straße No. 53,
eigene Fabrik und größtes Lager aller chirurgischen Instrumente u. Bandagen, sämmtliche Operations-Möbel, Krankenwagen, Apparate zur Krankenpflege u. c. 7910

Teatr Łódzki „Victoria.“

Dziś, w Niedzielę, dnia 31-go Marca r. b.
Drugi gościnny występ
Bolesława Leszczyńskiego
artyści teatrów warszawskich rządowych. 2631

Honor

Sztuka w 4-ach aktach Hermanna Sudermana.

Nur einige Tage im Grand-Hotel.

Große Auswahl Proben von Neuheiten in Seide und Wolle für elegante Costüme der Firma H. Moses aus Polen.

!!Billige Preise!!

2627



Original asiatische Artikel.

Bekanntmachung.

Das nur auf ganz kurze Zeit eröffnete Laskenter Magazin empfiehlt eine große Auswahl von seideneu, halbseideneu und wollenen Original-Waaren, Damen-Confections-Stoffen, Original chineischen Tschli-tschua-tschua, Bansa-Durdun, Japanische Seiden-Stoffe für Damen-Roben, Kopf- u. Schnupf-Lücher, Hals- und Umlege-Lücher, Servietten, Sopha- und Stuhl-Rissen, Pantoffeln mit Seide brodiert, seidene „Talles“ und andere Central-asiatische Waaren zu den äußerst billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

Schadmann Chadzajew,

Sarte aus Taschkent.

Pokudniowa-Straße No. 3, das 2. Haus von der Petrikauer-Straße.

Zu vermieten

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche nebst allen Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten. Näheres im Comptoir Gebr. Baruch

Das neueröffnete

Warschauer Damen-Mantel-Magazin,

Konstantiner-Straße No. 1,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl von sehr eleganteu Damen-Manteln, aus in- und ausländischen Stoffen, zu den billigsten Preisen Hochachtungsvoll 2616

J. Jakubowicz.

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung, ist abretschalber per sofort zu vermieten. Näheres Konstantiner-Straße No. 45, portiere links. 2629

Ein Mädchen,

welches in der russischen, deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sucht sofort Stellung als Verkäuferin oder Cassirerin in einem Laden. Gest. Offerten an die Papierhandlung von J. Peterfuge unter Chiffre H. S. X. zu richten 2607

Ein Verwalter,

welcher 12 Jahre die Administration von Häusern inne hatte, versehen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Derselbe ertheilt auch Unterricht im Billardspiel. Konstantiner-Straße 44, Wohnung 10. 2238

Kost und Logis.

Andreas-Straße No. 6, Wohnung 2624

Rechtsanwalt Makow

wohnt jetzt Petrikauerstr. Nr. 56 neu, Haus J. B. Schweikert. 1892

Ein möbliertes Zimmer,

mit sep. Eingang, mit Bett für 1 oder 2 Herren, per sofort zu vermieten. Näheres im Wäsche-Keller 2610

Strykowski, Zawadzkastr. 9.

Warschauer Biere

Reinen Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnismahme, daß von heute an täglich frische eingezogen werden.

Mich bestens empfohlen haltend, zeichne hochachtungsvoll

Adolf Richter,

Olmuwastraße No. 25 neu.

Schlosser-Werkstätte,

mit oder ohne Wohnung, bis 15. April zu mieten gesucht. Gest. Offerten bitte bei Herren Kange & Söderström, Petrikauer-Straße, Haus Kern, niederzulegen. 2114

Brillant-Gierfarben

empfehlung und empfängt engros & endetail

Arno Dietel, 2513

(Drogist),
Schmuck- und Parfümwaren-Handlung,
Namrot-(Grottel) Straße No. 1.

Jaroslauer Magazin,

LODZ, 17. Petrikauer Strasse 17.

Etets vorrätzig auf Lager größte Auswahl

Jaroslauer Leinen

aus der renommirtesten Fabrik zu billigen Preisen

zu Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke à 6, 12, 18, 24 Personen, Drillisch zu Rissen und Einschütten, Madapolam, Piqué, Battist und Damassé, Taschentücher, weiß und couleurt, in Leinen, Battist und Seide. Piqué- und Steppdecken in verschiedenen Farben

Fertige Wäsche:

Herren-

Oberhemden,
Nachthemden,
Reisehemden,
Caleçons,
Kragen,
Manchetten,

Damen-

Taghemden,
Nachthemden,
Negligé-Jacken,
Pantalons,
Beignoirs,
Matinées.

Graben in schäner und größter Auswahl! empfang und empfiehlt in Fabrikpreisen.

Graben in schäner und größter Auswahl! empfang und empfiehlt in Fabrikpreisen.

Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.

Bestellungen auf Wäsche nach Maß werden prompt und sauber effectuirt.

Reelle Bedienung.

Feste Preise.

Louis Meyerowitz.

Flaschen!

Staniol-,
Conserve-Gläser,
Mostrich-Krausen,
Petroleumlampen-Cylinder,

Flaschen!

alle Sorten Rum-, Wein- und Bierflaschen, gewöhnliche 5-, 4-, 3- und 2 Quartkragen und Standflaschen, beste weisse und farbige Zinn-Flaschen-Kapseln, Prima Rigauer farbiges Flaschen-Harz und Flaschen-Lack, sowie verschiedene Sorten lange, grade und spitze Korken, billigst im Engros & en détail-Verkauf

Konstantiner-Strasse No 321g. No 37 neu, bei

H. Maeder.

2605

Zu kaufen gesucht

russische Couverts mit Marken von 1848-1860. Offerten unter S. B. in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. 2626

Rs. 100 nagrody

uczciwemu znalacy, który zwróci mi pierścien brylantowy zgubiony dnia 30/3 z rana na ul. Piotrkowskiej między ul. Dzielną i Zawadzka. 2629

Dr. M. Gohn,
ulica Piotrkowska No 5.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern und Küche, ist vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Srednia-Straße No. 77, Wohnung Nr. 1. 2622

Orgel-Fabrik

von Adolf Homan,
Warschau, Doboja-Straße No. 9,
führt alle in dieses Fach schlagende Bestellungen aus. 2599

Für Ladenbesitzer!

Schaufensteranlagen mit vollständiger Ausführung, als Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler- sowie Maurer-Arbeiten, übernimmt

Paul Niesler,

2617 Długa-Straße No 806/85.

Eine Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern und Küche, mit Wasserleitung, ist im Ganzen oder getheilt, sowie 2 Zimmer und 3 Zimmer und Küche im Hause, Gde Petrikauer-Straße No. 540, vom 1. Juli 1895 ab zu vermieten. Näheres bei E. Tischer, Namrot, Straße No. 14. 2621

Ein Appreteur

in mittleren Jahren, in der Herstellung von Kammgarn, Streichgarn und Läden durchaus erfahren, der Landessprache mächtig, sucht Stellung. Gest. Offerten unter A. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2561

Ein Restaurant

in guter Lage, mit vollständigem Inventar, ist per sofort zu verpachten. Näheres im Restaurant Poludniowalka Nr. 250/39. 2562

BAD CUDOWA

Regierungsbezirk Breslau. 1235 Fuss über dem Meeresspiegel, Post- und Telegraphenstation, Bahnhöhle Nachod und Rückers. Arsen-Eisenquelle: gegen Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten, Lithion-Quelle: gegen Gicht-, Nieren- und Blasen-Leiden. Alle Arten Bäder und moderne Heilverfahren, Concerte, Reünions, Theater. Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekte gratis durch die Badedirektion. 2290

Ein junger Mann

der russischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen als Comptoirist, Magaziner, Expedient oder dergl. Gest. Offerten unter J. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 2249

Einige Plätze

an der Cegielińska und Polnočna-Straße, sind zu verkaufen. Näheres bei S. Mandl's Erben. 2541

Baupläne

ist zu verpachten. Auskunft ertheilt die Redaction dies. Bl. 2546

Knaben-Anzüge

kauft man am billigsten vom Lager wie auf Bestellung bei Frau Lielis, Ratowstraße No. 1299/23 neu. Dasselbst werden geübte Näherinnen gesucht. 2539

Stoffreste

zu Herren- und Damen-Moden, speziell Frühjahrsstoffe, sind zu verkaufen bei Frau Reinhold Patzer, Ecke der Widzewska u. Kamiennastraße 62, bei Haus 21. 2541

Ein Hauslehrer oder auch eine Lehrerin

wird zu 3 Kindern für die Anfangs-Stufe gesucht. Zu erfragen Nikolaiewskistraße 62, bei Stentzel. 2539

Per 1. Juli a. c. zu vermieten:

- 1) Ein Restaurant mit allen Bequemlichkeiten, Ecke Widzewstr. No. 1437/36 neu.
- 2) ein Fabriksaal mit Doppeldach und Dampfkrast, für 2 Säge- und Krempel geeignet, mit Comptoir und allem nöthigen Zubehör.
- 3) ein Fabriksaal für den Reißwolf mit nöthigem Zubehör und
- 4) 2 Wohnungen, à 2 Zimmer und Küche an der Sredniastr. Nr. 77 neu. Näheres bei J. Konheim, Widzewstr. No. 18 neu. 2596

Nr. 10,000.

Abel Zahnrad werden auf einem ganz neuen unbelasteten Grundstück zu Lehen gesucht, ohne Vermittler. Interessirte bitten ihre Adresse in der Papierhandlung v. S. Peterfuge sub W. 10 niederzulassen. 2496

Zu vermieten

vom 1. April ab ein großes Geschäftslocal sowie verschiedene Wohnungen. 2451 Petrifauerstraße Nr. 117.

panny

do zycia do pracowni ubiorow dzieciacych „Stefania“, ul. Cegielińska 22.

Abreisehalber

sind zu verkaufen: Ein Cassa-Schrank, versch. Möbel und hauswirthschaftliche Geräte. Näheres beim Struß, Ecke Widzewska- und Siegesstraße, Haus 2564.

Gutsverwalter

oder dergleichen. Gest. Offerten unter „N. N. Verwalter“ an die Papierhandlung von S. Peterfuge erbeten. 2574

Zu verkaufen

in Wezast, Kreis Brzesin, 45 Morgen Land ohne Gebäude, mit Ableserstein. Näheres zu erfragen bei Al. Waschke, Nikolaiewskastr. No. 53, Haus des Herrn Richter. 2193

Ein tüchtiger Mann

Inländer, erfahrener Fabrikleiter und Fachmann in der Streichgarnbranche (Manipulanti), flottes Buchhalter und Correspondent, mit guten Kenntnissen, sucht passende Stellung I. Referenzen, bescheidene Ansprüche. Gest. Offerten sub „Rüchtyg 100“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 2386

Biuro Nauzycki
W. Rosciszewskiej,
Dzielnia 11,
Rekomenduje: Nauzycki, nauzycki i bony wszelkiej narodowosci.



Die Schuhwaren-
Niederlage
von
E. Liberda jr.,

Petrikauer-Str. No. 152, Haus Schöpfer, beehrt sich dem geehrten Publicum bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison mit Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, aus bestem in- und ausländischem Material gefertigt, versehen ist. Gleichzeitg empfehle ich die beliebtesten Bergschuhe, (sog. Czapowoski), eigener Fabrication, engros & endetail. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 2389

à Stück 5 Kop.
Sahnen Basais
(span. Törtchen). 2106
Täglich frisch empfohlen:
R. Stern's Conditorei.
Petrikauerstrasse Nr. 92/93.

Ausverkauf nur 4 Tage.

Abreisehalber sind verschiedene englische, lackierte Koffer und mehrere Paar Arbeiter-Summe zu verkaufen. Widzewskastr. No. 42, Wohnung 8. 2576

Ein in gutem Zustande befindlicher 2578

Kover

ist billig zu verkaufen. Näheres bei Otto Schwertner, Wulcanstr. Nr. 25 neu.

Nur 5 Rbl.

Photographischer Apparat, kein Spielzeug, vermittelt besten Sehermann, auch Kinder, Aufnahmen von Personen, Gruppen, Landschaften etc. machen kann. Probenaufnahmen und Anweisung zum Photographiren gratis.
Lager für neue Erfindungen St. Petersburg, Große Moskaja 33.
Der Katalog und Preisverzeichniß aller Erfindungen und Geschenke für 15 Kop in Briefmarken. 2495

Möbel-Magazin

Das seit 20 Jahren bestehende
Zaleski & Co., Warschau,
37 Mariachowska-Straße 137
empfehle eine große Auswahl von den einfachsten bis zu den luxuriösesten Möbeln. Ganze Einrichtungen werden nach Zeichnungen, welche beständig aus dem Auslande bezogen werden, ausgeführt. Eigene Werkstätte.
Billige, aber feste Preise. 647

Bekanntmachung!

Es laube mit dem geehrten Publicum vor Bodu und Umwegen ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. März hiersebst ein

Eisenfabrikationsgeschäft
für sämmtliche Küchen- und Saugeräte im Hause des Herrn Kostowik, Petrikauer-Straße 33 eröffnet habe. Billige Preise, reelle Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
K. Jutzzenka.
2571

Portefeuille

mit 6 Ansel und diversen Papieren, Briefen etc. Inhalt ist am Mittwoch laufender Woche abhandeln gekommen. Der ehrliche Finder wird erlucht, daßsbe gegen 8 Rbl. Belohnung in der Red. dies. Bl. abzugeben.

Inzynier, mechanik

tatejszy poddany, posiadajacy dyplom pierwszorzadajacy politechniki niemieckiej, który od 1889 roku praktykuje zaganiac, jako konstruktor i szef warsztatow mechanicznych, bedac nadto dokladnie obznajmiony z waznym przemowadzeniem fabryki poszukuje odpowiedniej posady w kraju. Laskawe oferty przyjmuje redakcja gaz. „Lodzer Zeitung sub N. G. 1861. 2507

Berliner Tageblatt.

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, **gediegenen Inhalts**, sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane: **E. Vely:**

„Mente“, Arthur Zapp: „Die Fräulein von Bülow“, „Im „Berliner Tageblatt“ erscheinen alle Romane und Feuilletons in Deutschland zuerst allein und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Witzblatt „ULK“, das feuilletonistische Witzblatt „Der Zeitgeist“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesesalle“ und die Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 3 Rbl. 25 Kop bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreiche Verbreitung.)

„Grand-Maison de Confections“

HEINRICH LEVINSOHN,

Warschau, Miodowa 7,

bringt zum Verkauf in grosser Auswahl die neuesten, nach Pariser und Berliner Modellen angefertigten

Frühjahrs- und Sommer Mäntel, Pelerinen, Jaquettes etc.

Bestellungen werden prompt und elegant ausgeführt und steht ein reichhaltiges Lager hiesiger und ausländischer Stoffe zur Verfügung. 2588



75,000 Abonnenten. Erfolgreiches Infertionsorgan

Häuslicher Rathgeber.

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen. Mit den Gratisbeilagen:

Mode und Handarbeit.
Alle vierzehn Tage bringt der „Häusliche Rathgeber“ eine vollständige und reichhaltige

Moden-Zeitung,
in welcher die neuesten Pariser und Wiener Moden veröffentlicht werden.

Jeden Monat eine **Schnittmuster-Beilage.**
Sie enthält Originalschnitte zur Selbstanfertigung von Taillen, Kleidern, Kindergarderobe, Wäsche und außerdem reizende und praktische Handarbeiten, zahlreiche Monogramme.

Für unsere Kleinen.
Illustrierte Kinderzeiung für Kinder von 7—13 Jahren.

Jede Woche erscheint eine Nummer. Preis pro Nummer 10 Pf., vierteljährlich 1,25.
Verlag von Robert Schneeweiss in Breslau.
Heinrich-Straße 18 und Humboldt Straße 2/4.
Zu beziehen durch die Buchhandlung C. Richter.
Probenummern gratis und franko. 9548

Inhalt des Häuslichen Rathgebers:
Belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Hauswirthschaft, Erziehung d. Kinder u. Gesundheitspflege. — Gebichte. — Sprüche. — Zahlreiche erprobte Rezepte u. Rathschläge für Haus und Hof, Küche und Keller in den Rubriken: Fürs Haus. — Gemeinnütziges. — Gesundheitspflege. — Häusliche Kunst. — Für die Küche. — Backwerke. — Getränke. — Haus- und Zimmergarten. — Thiere. — Fragen und Antworten. — Räthsel. — Briefkasten.

Gewähltes und interessantes Feuilleton. Jede Nummer enthält einen großen, spannenden Roman und interessante Novellen, gute Erzählungen und witzspühende Humoresken.

Wunderlampen

4 Rs. Sofort Feuer und Licht 4 Rs.
Adresse: St. Petersburg, Lager für neue Erfindungen, Große Moskaja No. 33. Bestellungen werden sofort, auch per Nachnahme effectuirt. Neuer illustriert Katalog aller Erfindungen und Geschenke, gegen Einbindung von 15 Kop. in Briefmarken. 2494

Localitäten

mit Dampfkrast zu vermieten. Interessenten wollen ihre Adresse unter N. M. 35 in der Papierhandlung des Herrn S. Peterfuge niederlegen. 2318

Ich wünsche Unterricht zu erhalten in der Zeichnung, Bindung und Muster-Composition, bei einem durchaus tüchtigen Fachmann. Gest. Offerten bitte unter Chiffre F. S. L. an die Papierhandlung des Herrn S. Peterfuge abzugeben. 2499

Ein tüchtiger Schlosser, Heizer oder Maschinenist.
Wer auch sämmtliche Schmelzarbeiten versteht, sucht sofort Stellung. Petrikauerstr. No. 247 neu, zu erfragen bei Kaminski. 2572

Dr. Osiecki,
Beyers Ring, Haus Obermann, empfängt v. 10—11 Morg 4—5 1/2 Uhr Nachm. (Innere Krankheiten und Geburtshülfe). 2440
Für ein Colonatwaaren-Geschäft wird ein

Lehrling

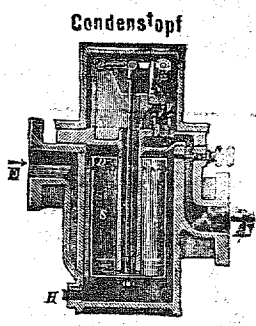
gesucht. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 250:

Wegen Aufgabe der Fabrik sind in Warschau in bestem Zustande befindliche 3 Masch. 1 Schneid- und Kettenleiermaschine, 6 Stüpe für Wattenstrümpfe der ff. Sorten, 2 Sequards zu Waschen und Unterrücken, 4 Strickmaschinen, 1 Rind, 1 Mhr., 1 Handschuh- u. 1 Fingermaschine für mäßige Preise zu verkaufen. 2486
Näheres bei M. Krell, Warschau, Kalenki No. 16.

Durch das Medicinaldepartement unt. No 4494 bestätigte
„Jochannis zott“
von J. Muszkowski,
Flüßigkeit gegen Haarausfall,
ein Mittel, das von Specialisten, die 15 Jahre auf diesem Gebiete practisch und theoretisch arbeiteten, hergestellt ist.
Hauptniederlage in Lodz, Petrikauerstraße No. 4 bei
J. LUNIEWSKI. 2261
Preis 2 Rbl., mit Postversand Rbl. 2.50, geg. auch Nachnahme

PAPIER FAYARD et BLAYN

Sein Erfolg über 1/2 Jahrhundert weist seine Vorzüglichkeit gegen Katarrhe, Brustentzündung, Reudenschmerzen, Rheumatismus, Brande und andere Wunden, Säugernaugen etc. In allen Apotheken. Man verlange unsere Unterschrift auf jedem Blatte. 7323



Geb Brüder Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.

Körting's Patent-Luftbefeuchtungs-Apparate

für Spinnereien und Webereien

Complete Luftbefeuchtungsanlagen

Univ.-Injectoren, Modell 1889, zum Speisen von Dampfkesseln. Absolute Betriebssicherheit. Ueber 80,000 im Betriebe.

Pulsometer. Ueber 5000 im Betriebe. Dampf-Wasserstrahl-Pumpen aus Eisen, Rothguss, Hartblei, Thon, Porzellan etc. für jede Flüssigkeit.

Circulations-Elevatoren für Bäuchkessel. Strahl-Condensatoren für Dampfmaschinen.

Dampfstrahl- und Wasserstaub-Ventilatoren für Arbeits- und Bureauräume etc.

Dampfstrahl-Feuerspritzen. Patent-Condensstöpfe, zuverlässiger Betrieb bei jeder Dampfspannung.

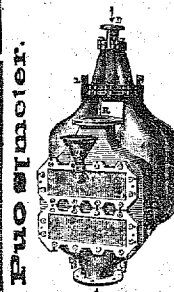
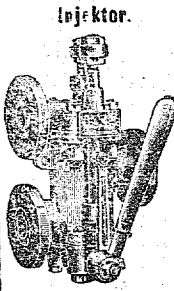
Petroleum- u. Gas-Motoren mit unerreicht günstigem Gasverbrauch. Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Complete Centralheizungs-Anlagen jeder Art. Trockenanlagen für jedes Material.

Lüftungsanlagen nach eigenen bewährten Systemen.

Vertreter: **B. Nepros & Comp., Lodz.**

Telephon Verbindung. 3262



Naturheilbad Hygiea,

Kuranstalt für naturgemässe Heilweise.

Dresden-A., Reissigerstrasse Nr. 24.

Diese neue Heilmethode bringt nur die reinen Naturheilmittel in verschiedenen Formen zur Anwendung, als Luft, Licht hauptsächlich rein naturgemässe Diät, sowie Dampf, Dampf- und Sitzbäder (Ephl. Rubne), Kneipp'sche Güsse, Packungen, Sonnen- u. Sandbäder, Massage, Gichtmassagen, auch werden giftige Heilpflanzen als Kräuterjast, sowie auch zu Umschlägen verwendet. Sämtliche Anwendungen werden ganz dem körperlichen Zustand und Krankheitsfall angepasst und die Ausscheidungsorgane in normale Funktionen versetzt, der Naturheilprozess abgeregelt, unterstützt und geleitet. Die Anstalt liegt am „König. Großen Garten“, welcher einen wunderbaren Aufenthalt für Kurgäste bietet und ist mit dem Centrum der Stadt durch Straßenbahnen in 8 Minuten verbunden. Sehr mäßige Preise. Der Neuzug entsprechend eingerichtet. Prospekte mit Attesten und Kurberichten gratis und franco durch den Besitzer und Leiter

E. Pretzschner.

2476

Die Inhaberin des neu eröffneten Mode-Magazins

„Marie“

Zielona-Strasse No 5, Haus Frau Roeder, vis-à-vis der neuen Synagoge,

ist aus dem Auslande zurückgekehrt und empfiehlt eine große Auswahl neuer Pariser Modelle, sowie andere Neuheiten der Saison

Billige Preise.

Maison de Confections Sittner & Lichtheim,

Breslau — Schweidnitzerstrasse 78.

Größtes Geschäftshaus für vornehme Genres von

Pariser Original Modellen

Costumes tailleur

Ladylike-Costume de voyage

Toilettes de ville en lainages fantaisie

Robes en crêpon éclairé

Blouses — Jaquettes — Manteaux — Capes

Vorzüglicher Sitz — solide Preise. 2385

Warschauer

Damen-Mantel-Magazin,

Lodz, Petrikauer Straße No. 38, Hans Tenenbaum.

Dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich von meiner Einkaufsreise im Auslande zurückgekehrt bin und daß ich mein Lager zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison in Mänteln, Jaquets, Pellicen etc. in reichster Auswahl versehen habe. — Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich neben dem Mantel-Magazin ein Atelier für Damen-Garderoben errichtet habe, welches unter Leitung einer aus erfahrenen Schneiderin Frau Helena Wiewer aus Berlin, steht. Bestellungen werden nach Maß von eigenen und anvertrauten Stoffen in kürzester Zeit gewissenhaft und zu den billigsten Preisen ausgefertigt.

1929 Hochachtungsvoll **M. Eichner.**

Weizen-Stärke-Fabrik von KARL HÖPPNER,

Zackopowa-Strasse No 26, Rogatki Powązkowskie, Warschau. 1864

Carl Kühn

pract. Massieur, übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder. Petrikauer-Strasse No. 132 neu, im Fronthaus, 2. Stage, rechts. 775

Das Möbel-Magazin und die Dekorations-Anstalt von 9642

Hermann Reiss,

Warschau, Erwanstraße 3, empfiehlt complete Filz- u. Einrichtungsgegenstände für Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer und Boudoirs, sowie einzelne Möbel, aus- und inländische Fabrikate nach den neuesten Modellen gearbeitet.

Die Schuhwaren-Niederlage von 2183

A. Szporn Lodz,

Waschbörse-Strasse 55, Haus Weidemeyer, beehrt sich dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß das Magazin zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison mit Herren-, Damen und Kinder-Schuhwaren, aus besten in- und ausländischen Materialien gearbeitet, reich versehen ist.

Ein tüchtiger Appreturmeister, der mit der Kamgarn-Branche gut vertraut ist, wird per sofort gesucht. Offerten beliebe man in der Expedition der „Lodz. Zeitung“ unter Chiffre **M. M.** niederzulegen. 2521

Ein Fräulein,

welches der deutschen, russischen und polnischen Sprache mächtig ist, sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassiererin. — Gest. Offerten sub **J. S.** an die Exp. d. Bl. erbeten. 2525

Waschel-Arbeiter, Haspler- u. Näherinnen,

sowie geübte Seidentreiberrinnen finden sofort dauernde Stellung bei **Leop. Hintz jr.,** Petrikauer Straße No. 108. 2501

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Küche mit Wasserleitung u. Auszug ist vom 1. April a. c. beim Restaurateur **Ad. Fischer,** Ecke Petrikauer- u. Nawrat-Strasse No. 124 zu vermieten. 2518

Wichtig für Brauereibesitzer!

Wolhynischer Hopfen

stets auf Lager. Der Wolhynische Hopfen, welcher dem ausländischen Hopfen in Güte gleichsteht, ist stets in größeren Quantitäten zu haben bei **Jan Wolf,** Lieferant für sämtliche Futter-Produkte für Pferde, Mikolajowska-Strasse No. 555. 1801

4 Fabrik-Säle,

sowie eine Wohnung, geeignet zum Geschäftsbetrieb, in der 1. Stage gelegen, sind vom 1sten Juli a. c. ab zu vermieten bei **F. Ende,** Petrikauer-Strasse No. 532/108. 2478

Avis für Zitherfreunde.

Der Zithervirtuos **Leopold Gruber** aus Wien (empf. b. d. Kgl. Conservatorium in Dresden, Prof. Jos. Joachim etc.) wird auf Einladung hiesiger Zitherfreunde in Lodz Aufenthalt nehmen und empfiehlt sich einem verehrl. p. t. Publikum zum Unterrichte in Zitherspiel nach vorzüglicher Methode, sowie zur Mitwirkung in Konzerten u. Solos. Anmeldungen (eventuell auch schriftl.) täglich von 4-5 Uhr **Nawrat-Strasse No. 31,** Hof rechts, zweite Stage, Thür 5. 2365

Dr. E. Czekański,

wohnt jetzt **Petrikauerstr. No. 93,** Haus Koczynski, neben der Apotheke des Herrn Stoczyk. Empfängt ausschließlich mit Frauen- und Kinderkrankheiten Befasste. Sprechstunden wie gewöhnlich. 773

Ein Kaufmann möchte sich mit **Rubel 10,000** an einem kaufmännischen oder industriellen Geschäft beteiligen. Gest. Offerten unter „Compagnon“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2549

Wapno Sulejowski,

drzewem wygalane sprzedaje się w składzie węgla kamiennego W. Kaczorowskiego w Lodzi, Wiltzewska N 58. 2544

Abreischalber

sind mehrere Möbelstücke, sowie eine Nähmaschine zu verkaufen. **Petrikauer-Strasse No. 132 neu,** Wohnung Nr. 5, im Fronthaus. 2556

Rippenheizrohre,

Hannoversches Fabrikat 70 m/m Durchmesser, 2 Meter lang 2,6 □-Meter Heizfläche, offeriren billigt vom Lager

Kuntze & Söderström.

Wanda Karpińska in Warschau,

Marszałkowska, vis-à-vis der Rysia-Strasse, empfiehlt zu den bevorstehenden Oster-Feiertagen eine große Auswahl von „Geheiligte-Fischen“ zu den billigsten Preisen.

Deffert-Zucker von 45 Kop. pro Pfund in Schachteln, Chocolate von 55 Kop. pro Pfund in Schachteln. 2226

A. Thommé, Magazin für Kinder-Garderoben u. Damen-Confections-Artikeln, Petrikauer-Strasse No. 535/14.

Das Magazin ist mit einer großen Auswahl in den neuesten Artikeln versehen u. empfiehlt: Jaquets, Mantillen, Pellicen, Hüte für Knaben, Kleider, Schürzen, Blousen und Morgenröcke für Damen, sämtliche Wäsche, Erntetagen-Gezeugnisse, Schirm- u. Corsetts, Handschuhe, Kinder-Spielzeug und andere Galanterie-Waaren, sowie Ausstattungen für Neugeborene. Nach dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll **A. Thommé.**

19 sztuk wołow

opatnych do sprzedania w Sleszynie Wielkim, 5 worst od St. D. Z. W. B. Pniewo. Do obejrzenia w kazdym czasie. Wiadomość na miejscu. 2547

Kesselspeise- und Feuerspritzen

sowie Säckelmaschinen in div. Größen zu haben in der Mühlen- und Maschinen-Fabrik von **Karol Ast,** Sipowa Nr. 13. 155

Für die Frühjahrs-Saison!

empfehlen eine große Auswahl in Herrenkleider-Stoffen der renommiertesten Firmen des In- und Auslandes; Schürzen- und Billardtuch, Stoffe für Confirmanden zu den billigsten Preisen.

1029 **P. Graf,** Petrikauerstr. No. 89 (neu).

Das seit 16 Jahren hier am Orte bestehende Nähmaschinenlager nebst Reparatur-Werkstätte, Konstantinerstraße No. 24, empfiehlt dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend die in kurzer Zeit so außerordentlich beliebt gewordenen und auf allen neueren Ausstellungen preisgekrönten Original-„Höppner“-Nähmaschinen. Die vollkommenste Nähmaschine mit vortrefflicher Bewegung, freischwingendem Dreifer (höchstmöglich), in der feinsten Ausstattung, Teutonia-Nähmaschinen, Victoria-Längschiff-Nähmaschinen, Hoff's berühmte Java-Schiff-Nähmaschinen Triple, näht b. Näharbeit u. separate, Bestmaschinen für Färbereien, Knopflochmaschinen für Erntetagen etc.

Ferner Nähmaschinen „Regina“ mit Staudvorrichtung in sechseckiger Form, ist die einzig beste Nähmaschine. Zu bemerken, daß andere Systeme mit rundem Wollfuß, wie jedes Wollfußgefäß nach dem Spaltenwerden ausgefegt ist und leicht gerfällt.

Als Fachmann in der Nähmaschinenbranche durchaus tüchtig erfahren, leiste ich für die bei mir gekauften Maschinen die weitgehendste Garantie.

Bitte darauf Acht zu geben, daß ich Nähmaschinen-Agenten (Hausierer) von meinem Geschäft aus nicht entsende, und fällt demzufolge der Rabatt dem Käufer selbst zu. Um gütigen Zuspruch bitten, zeichne

Hochachtungsvoll **Raimund Ulbrich.** 1908

Ein tüchtiger Färber,

der mit der Färberei von Wolle und Baumwolle vertraut ist, wird als Stütze des Färbermeisters gesucht. — Bevorzugt werden solche, welche auch das Färben von Halbwole verstehen. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter **T. K.** an die Redaktion d. Bl. erbeten. 2569

Dr. Römplers Heilanstalt Görbersdorf i. Schlesien,

seit 1875 bestehend, bietet 1571

Lungenkranken

die günstigsten Heilungsbedingungen bei mässigen Preisen. Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

Franciszek Borkowski,

Unternehmer für Erdarbeiten, übernimmt alle ins Fach schlagenden Arbeiten, wie: Anlage von Teichen, Kanälen u. s. w., Verbesserungen und Ausschlämmen von Teichen, von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten Arbeiten, nach englischem System, Dränirung von Feldern, Bewässerung von Wiesen, Anlage von Fisch-Teichen.

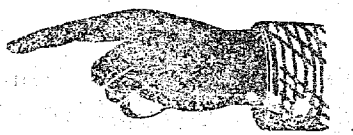
Preise für Erd-Arbeiten (mit Katze) von 1/2 Kop. bis 3/4 Kop. für den Cub.-Fuß, Regulirung von „Gärten“ von 1 bis 1 1/2 Kop. für den Cub.-Fuß. Negulirung von 1 bis 1 1/2 Kop. für die Cubit-Geb.

Großes Lager von Handwerkzeugen. Sämtliche Arbeiten führe gewissenhaft ohne vorherige Zahlung aus. **Lodz, Franciszkaustrasse No. 35.** 2406

Für das Frühjahr empfiehlt LUDWIK KRYKUS, Lodz, Petrikauer Strasse, neben Scheibler's Neubau,



die modernsten Kleiderstoffe



Schwarze Woll-Stoffe

in unübertrefflicher Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche, Läufer, Gardinen, abgepasste Portièren, Möbel-Stoffe, Bett- und Tisch-Decken in grösster Auswahl vorrätig.

Billigste Preise!!

Niederlage u. General-Vertretung

der bestrenommierten Warschauer Seifen- und Parfümerie-Fabrik

FRIEDRICH PULS

Petrikauerstrasse No 61 empfiehlt in grosser Auswahl:

Feinste Toiletten-Seifen, Durchsich. Glycerin-Seifen, Cocoss- u. Mandelseifen, Weltbekannt. Glycerinseifen, Pommaden, Fixateurs, Haarocele, Cosmétique, Kölnisches Wasser, Extrakte, Räuchermittel, Zahnpulver u. Mundwässer, Riechkissen, Eau de Lys (Milchwasser).

Novität! Lanoline-Seife, Novität! Roccoco-Seife,

Maiglöckchenseife à 40 Kop. pro Stück.

Zu den bevorstehenden Feiertagen:

Metall-Schmigus-Spritzen zu 10 und 15 Kop. per Stück. Novität!!! Osterier-Seife, verziert u. ohne Verzierung. Frucht-Seifen in Form von Äpfeln, Birnen, Limonen etc. Geehrten Wiederverkäuern Rabatt.

J. Arthur, Lodz.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den Alleinverkauf unserer Biere für Lodz, Herrn Adolf Fischer übertragen haben und bitten das geehrte Publikum und die Herren Restaurateure im Bedarfsfalle sich an gen. Herrn gefl. wenden zu wollen. Hochachtungsvoll

Haberbusch & Schiele.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der Herren Haberbusch & Schiele zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir im Bierdepot obiger Firma, Ecke Petrikauer- u. Rawroffstrasse Nr. 124, Haus Fischer,

bayerisches Lagerbier, Pilsner u. Kulmbacher

in vorzüglichster Qualität, sowohl en gros & en détail jederzeit zu haben ist und werden Bestellungen ins Haus jederzeit angenommen.

Zugleich empfehle ich mein Restaurationslocal, in welchem vorzügliche Speisen, ausgezeichnete Getränke, sowie beste Lagerbiere aus obiger Brauerei zu soliden Preisen und bei aufmerkamer Bedienung, täglich bis 2 Uhr Nachts zu haben sind.

Hochachtungsvoll

Adolf Fischer.

P. S. Bestellungen auf Biere bei jedem Quantum werden von mir franco ins Haus zugestellt.

D. O.

Das neu eröffnete

„Rigaer Magazin“

empfehlend zur bevorstehenden Frühjahrsaison: 2001

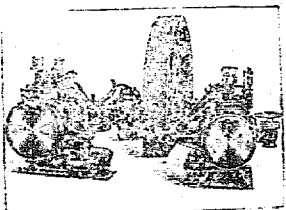
Kammgarn- u. Cheviotstoffe

in neuesten Mustern, sowie

versch. Damenkleiderstoffe

zu billigsten, jedoch festen Preisen.

Petrikauer-Strasse No. 514. (76.) Haus M. A. Wiener.



Robey & Co., Ltd.

Globe Works

Lincoln, England

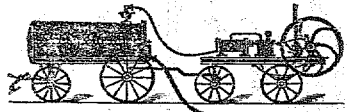
empfehlen: 2400

Dampfmaschinen, Dampfessel, Gasmotoren u. Petroleummotoren.

Vertreter: Rummel, Lesnik & Co,

Filiale in Lodz, Petrikauer-Strasse 81. Telephon 159.

Apparate zur vollständigen und geruchlosen Entleerung der Abortgruben



für Dampf- und Handbetrieb, nach neuesten und bewährtestem System mehrfach prämiert für Städte, Fabriken, Kasernen, Bahnhöfe, Gefängnisse, Irrenanstalten etc., ferner Straßenreinigungswagen, auf 2 und 4 Rädern, baut als Spezialität 5115 Eugen Klog, Stuttgart

Julius Rudolph,

Herren-Garderoben - Atelier,

Lodz, Petrikauer-Strasse No 118 neu, empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zur Anfertigung von feinen Herren-Garderoben, von eigenen, sowie von ansehnlichen Stoffen. 2011

Muster-Schneidmaschinen

von 40, 50, 65, 78 C. M. Schnitt-Länge neuester Construction zu den billigsten Preisen, franco bis zur Landesgrenze, offeriert die Maschinenfabrik von C. Sperling, München. 2180

Dr. med. St. Rontaler,

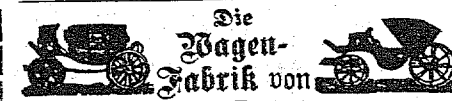
Specialarzt

nur für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, hat sich, nach längerer Praxis in ausländischer Klinik, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden von 9-11 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm. Jawadzka-Strasse 8, 1. Etage, links. 9741

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist vom 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Nikolajewskaja-Strasse No. 62, beim Eigentümer 253

Das Buffet im Garten Schweriner, vis-à-vis der Niederlage der Gebr. Nobel, in der Nähe der Wohnung, ist für den Sommer zu vermieten. 2530



M. Seydemann,

Warschau, Lesnosc-Str. No. 52, hält eine große Auswahl von Wagen auf Lager, und zwar: Promenaden-Wagen, Equipagen, Landauer, Volants, Amerikaner und Petersburger Schlitten.

Die Fabrik übernimmt Bestellungen auf neue Equipagen und führt das Auffrischen sowie Reparaturen auf das Sorgfältigste aus. 1208

Nerven-Arzt

Dr. Eliasberg

aus der Klinik des Prof. Mendel (Wien), Electricität und Massage gegen Nerven- und Muskelerkrankungen, Krampf, Rheumatismus. Petrikauer-Strasse No. 28, Haus Petrikow, 2. Etage. 1424

Augenarzt

Dr. med. St. Markowski, Petrikauer Strasse No. 16 (neu), Haus Kofen.

Sprechstunden von 8 bis 11 Uhr Vorm. und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags 888

Schönheitsfehler. Mmmerlin, rotke Knötchen mit Gitterbildung, Mitesser, Sommersprossen, mer davon befreit sein will wende sich an mich. Alles wird brieflich besorgt. Königsbild Thür. Hof-Kostümver Apoth.

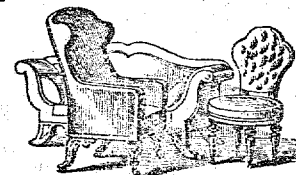
Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: Ziegel-Strasse No. 31, Haus Kohn, (Ecke der Petrikauerstrasse).

Innere, Kinder- und Geschlechtskrankheiten. Sprechstunden von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags. 84

Do sprzedania

w Wrzasku, powiat Brzezinski, 45 morg ziemi bez zabudowan z prawami szlacheckimi. Blizsza wiadomosc u Kl. Weschke ul. Mikolajewskaja No 53, w domu Richtera. 2194



Das Polstermöbel-Magazin

sowie Tapezier- u. Decorations-Geschäft

Hermann Martin, Lodz,

früher Petrikauerstr. No 119, jetzt Petrikauerstr. No 122 neu, vis-à-vis von Carl Eisert, empfiehlt stets eine reichhaltige Auswahl von

Polstermöbeln, wie auch Wiener Stühle etc.,

übernimmt ganze Salon-Einrichtungen nach beliebigen Zeichnungen und zwar von der einfachsten bis zur höchst elegantesten Ausstattung, dabei gleichzeitig immer der Neuheit und dem Praktischsten das Vorrecht bewahrend.

Jedliche Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Streng reelle Bedienung! Solide Preise!

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die Vollmachten, welche wir unferem gewesenen Reisenden

Jacob Samuelowicz (Jankel Szmuelewicz) Lurie

ertheilt hatten, am 1. Februar alt. St.) a. cr. annullirt worden sind, da gen. Lurie von uns Reisepapieren und Collectionen verschiedener Fabrikanten erhalten hatte, die daraufhin gemachten Bestellungen aber, anstatt uns, einem gewissen Ch. Goldin einhandte.

Uebrigens sind die betreffenden Collectionen und unsere Vollmachten gen. Lurie in Irbit durch die Polizei abgenommen worden und uns zurückgestellt. 2565

Gebr. Ginsberg & Chalowitz.

Costume-Stoffe

zur Anfertigung von Herren- und Knaben Anzügen, Paletots etc. in verschiedenen Farben, Dessins und Qualitäten

Jacket-Stoffe und Tailleinstoffe

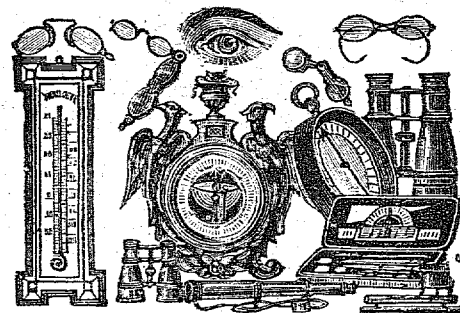
für Damen-Confection verkauft

en detail zu Engras-Preisen, das heißt laut Preis-Courant mit (15 Prozent) Rabatt.

Julius Panzer,

Lodz, Laskowa-Strasse Nr. 11 (nahe der gew. Villa Milsch)

Geschäftsstunden: Vormittags von 8-12 Uhr, Nachmittags von 2-6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 2240



Umzugs halber verkaufe unter dem Selbstkostenpreise sämtliche noch zurückgebliebenen

Operngläser

S. Lewiński, Lodz,

Pzielnastrasse Nr. 2

Optisches und chirurgisches Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Schuhmacherei zur Anfertigung von Herren-, Damen- u. Kinderschuh, Haus-Schuh, Petrikauer-Strasse No. 118, in ein reich assortirtes Schuhwaaren-Geschäft umgeändert und nach dem Hause des Herrn Paul Ramisch, Peir far ca. Straße, vis-à-vis der früheren Schuhmacherei, verlegt habe.

Bestellungen laut Maß und Reparaturen werden in der von mir bestimmten Zeit bestens ausgeführt. Um geneigten Zuspruch ersucht mit Hochachtung

2472 Wladislaw Manda.

Majorenhof.

„Hôtel Horn“, belegen an dem besten Seeabte „Majorenhof“ bei „Riga“ (Saison vom 1. Mai bis zum 1. September)

mit 45 komfortabel eingerichteten Loggierzimmern und Familienwohnräumen, verbunden mit einem guten Restaurant (Dejeuners, Dinners, Soupers, auf Wunsch voll: Pension). Täglich Arrangements: wie Concerte, Unterhaltungs-, Promenaden-Musik und symphonische Aufführungen, ausgeführt von Herrn Cavallmeister Rudolph Bullerjahn, mit seinem aus 40 Künstlern bestehenden Orchester. Badewagen und Badesteg an der See. Eisenbahn- und Dampfer-Verbindungen mit Riga. Solide Preisberechnung und aufmerksame Bedienung. 2250

Hochachtungsvoll Chr. Watze.

Die höchste Auszeichnung auf der Welt-Ausstellung in Chicago erhielt der

Cognac „Imperial“

als Product aus reinem Wein, für sein vorzügliches Aromat und Geschmack und seine hygienische Eigenschaft.
Verkauf in allen besseren Wein- und Colonialwaaren-Handlungen und Restaurants.

4301



Sosnowiger Glasfabrik

empfehlen ihre anerkannt besten



Fensterscheiben

deren Niederlage

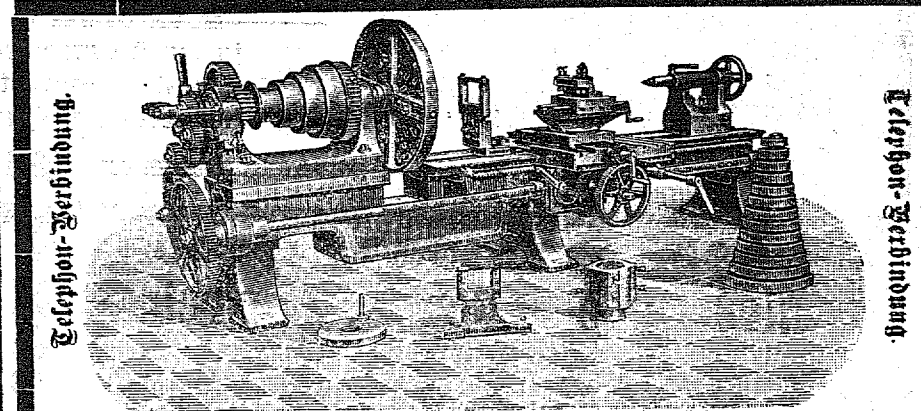
S. F. FELIX,

Petrifauer Straße No. 23,

stets auf das beste assortirt und jeden Bedarf auf das prompteste und in convenientester Weise zu liefern im Stande ist.

Herr Felix übernimmt auch vollständige Verglasungen von Neubauten und trägt Sorge für die pünktlichste und genaueste Ausführung der Aufträge. Bekanntlich steht die Qualität unserer Scheiben den belgischen nicht nach, weshalb man sich unserer Fabrikate bei den vornehmsten Bauten bedient.

N. B. Es wird höflichst ersucht, daß Jeder der bei Zwischenhändlern unsere Waaren kauft, sich die betreffende Originalfactura unserer Niederlage (S. Felix) vorlegen lasse. 1500

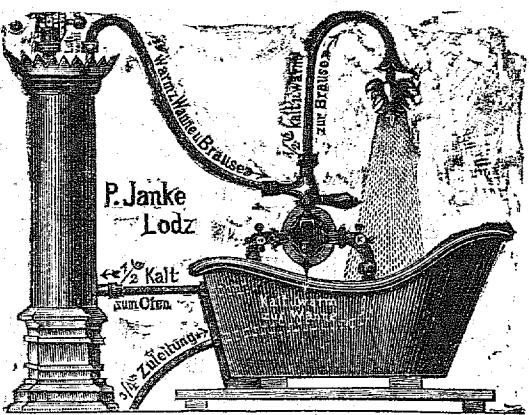


Telephon-Verbindung

Telephon-Verbindung

R. Goretzki & Co., Lodz,

A. Specialgeschäft in Maschinen, Werkzeugen u. techn. Artikeln. Sortirtes Lager von: Leitspindel-Drehbänken bis 4 1/2 Meter Länge — ab Fabrik sofort lieferbar bis 10 Meter Länge — Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Schraubenschneidmaschinen, Stangen, Pressen, Ventilatoren 2c., 2c., so wie sämtl. Werkzeuge für Schlosserei u. Schmiede: Ambosse, Schraubstöcke, Kluppen, Bohrer, Feilen 2c. — Pat. Schraubenschneidmaschinen.
Nach Lodz allein über 100 Leitspindel-Drehbänke geliefert.
B. Fabrik von Spinnerei- u. Weberei-Maschinentheilen: Krepplketten u. Quadrantketten aller Art, Haderblätter, Wolfstisten mit Gewinde, Krepplwolfstisten, Zahnbrakt 2c. — Das Einziehen des Zahnbraktes in Walzen wird prompt und exact ausgeführt. — Breithalter (Sperruthen) jeder Art für Webstühle, Schafkarten, Schußfänger, Gabelroste 2c. Lager von: Tambourbelägen für Reihmaschinen, Travellers (Ringläufern) in jeder Ausführung für Zwirnmaschinen 2c., 2c.
Billige Preise. — Prompte Lieferung. 1209



Die Lodzer mech. Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen

PAUL JANKE,

Lodz, Benedikten-Straße No. 13 neu,

erfertigt die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf Lager erhaltenen sämtlichen Bedarfs-Artikel für die Wasserleitungsbranche, als:

Hähne, Saug- u. Druckpumpen für Ziehbrunnen, verzinkte Guss- und Eisenrohre, Fapance-Closets, Pissoirs, Ausgussbecken, 2c. 2c. Gleichzeitig mache hiermit bekannt, daß ich meine neue Maschinen-Reparatur-Betrieb mit Dampftrieb eingerichtet und mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen habe und empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen für Spinn- und Webereimaschinen, ebenso Anfertigung von Schmirgel- und Ketten-Walzen, sowie deren Ausbesserung 2c. 2c.

Hochachtung

Paul Janke,

Lodz, Benedikten-Straße No. 13 neu.

Für gute und solide Arbeit wird garantiert.
Telephon-Verbindung № 480.

Patent angemeldet.

Patent angemeldet.

Erste Russische Korkstein-Fabrik von C. L. STRAUCH, Lodz,

Korkplatten zur inneren Bekleidung v. Dächern, speciell Fabrik-Dächer. Schebs 2c. gegen schädliche Einwirkungen v. Feuchtigkeit, Kälte, Wärme u. Schall.

Kork-Komposition-Masse als bestes Isolmaterial von heißen Dampf- und Kaltwasser-Röhren, sowie Korksteine

in Ziegelform zur Bekleidung von Dampfkesseln, zur Herstellung von Trocken-Kammern und Zwischenwänden 2c.

Weizen-Stärke- u. Dextrin-Fabrik

E. T. Neumann,

Lodz, Ecke Północna- u. Solnastr. 1664



Lodzer freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 1. April a. c. um 8 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

II. Zug im Saale, „Stebisch“, Nikolajewka-Straße.
4. Zug im Saale „Freundlich“, früher Geyer.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird ersucht. 2554

COMMANDO

der Lodzer-Freiwilligen Feuerwehr

Seilschmiere,

vorzüglichster Qualität, liefert billigst

Otto Bernhardt, Seilwarenfabrik, Ogrodowastraße 6.

Rubel 12,000

werden auf erste Hypothek auf ein Grundstück sofort gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre F. A. 25 in der Papierhandlung des Herrn S. Peterzilge niederzuliegen. 2487

Weißwaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

J. Kątny,

Petrifauerstraße No. 48

empfiehlt:

Steppdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide, Herren- und Damen-Wäsche, Bettwäsche und Tischwäsche, Leinen und Baumwolle-Waaren, Möbelstücke, Gardinen, Staminis, Tisch- und Bettdecken, Strumpfwaaren, wollene Normal-Wäsche. Große Auswahl in Spitzen und echten schweizer Stickereien. 582

Fabrik-Niederlage eiserner Möbel von Wl. Gostynski & Co. Matratzen und eiserne Bettstellen.

Bückerwaaren- und Pfefferkuchen-Fabrik

Karl Jende,

Lodz, Ecke Nikolai- und Nawrotstrasse No. 1314, empfiehlt stets eine reichhaltige Auswahl von verschiedenen

Zucker- und Pfefferkuchen-Waaren

in bekannt vorzüglicher Qualität und zu den solidesten Preisen. 2313
Ausserdem reichhaltiges Lager von renommierten süßigen und Einemischen Thee-Dischits; Chocoladen der bedeutendsten Fabriken von Niese u. Piotrowski und G. Siebel in Warschau, sowie diverser anderer Fabriken. Sämtliche Erzeugnisse der berühmten Zuckerwaarenfabriken von Landrin und Bormann in St. Petersburg. Alle Fabrikate werden an Niederhändler zu Fabrikpreisen verkauft. Fortwährend Neuheiten in Conditorenwaaren. Der Geschäftswagen kauft in allen Gegenden der Stadt und werden Bestellungen prompt und gut effectuirt

GUSTAV FISCHER'S

Leichenbestattungs-Anstalt

Przejazd (Meisterhaus)-
Straße No. 1340, neu.

Przejazd (Meisterhaus)-
straße No. 1340, neu.

empfiehlt sich bei vorkommenden Todes-Fällen. Große Auswahl in eichenen und Metall-Särgen. 4755

!!!Neuer Glaswagen!!!

Martha.

Elegante Damen-Garderobe wird angefertigt im Atelier bei

Martha Löffelbem,

Gde Benedikten u. Sulcianskastr. Nr. 33, 2. Etage.

Man habe sich vor nachgemachten und gefälschten Nachahmungen.

Malz-Extract und Bonbons

für Hustende und Geschwächte aus Honig, Malz und Heilpflanzen, welche auf den Hygienischen Ausstellungen in Warschau, Krakau, Lemberg und auf der Mittel-Asiatischen Ausstellung in Moskau durch viele Medaillen ausgezeichnet wurden, empfiehlt die



Fabrik „LELIWA“ in Warschau, Agodastraße, No. 3.

Aleiniger Verkauf in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Man gebe nicht auf die Stirnen und auf die Rückführung.

Vorläufige Anzeige des Circus JEAN GODFROY.



Mich der mir vor einigen Jahren zu Theil gewordenen freundlichen Aufnahme erinnernd, theile ich dem hochgeschätzten Publikum von Lodz mit, daß ich binnen Kurzem die Ehre haben werde von Warschau auf kurze Zeit mit meiner gründlich komplettirten Truppe, bestehend aus **Künstlern ersten Ranges, einem vollständigen Ballet, gut dressirten Pferden**, nach Lodz zu kommen.

Von lauten Reklamen absehend, kann ich dem hochgeehrten Publikum die Versicherung geben, daß ich einen **Cyclus von guten abwechslungsreichen Vorstellungen** geben werde. Das stets wechselnde Programm wird aus den besten Nummern meines Repertoires bestehen. **Aufführung von reich ausgestatteten historischen Pantomimen und Lebensbildern.** Das Ballet steht unter der Leitung des Balletmeisters Herrn Antonio, das eigene Orchester unter der Regie des Kapellmeisters Herrn Wopalenski.

Der Tag der Eröffnungsvorstellung wird durch besondere Affichen bekannt gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Jean Godfroy, Cirkus-Director.

Geschäftsführer Joseph.

Das Grand-Magazin für Damen-Mäntel und -Garderoben,

vis-a-vis dem Herrn G. Lorenz. Petrikauer Strasse Nro. 506/64, vis-a-vis dem Herrn G. Lorenz.

empfehl zur Frühjahrs- und Sommer-Saison eine reiche Auswahl von

Jaquetts, Mänteln, Rotonden, Pelerienen und Capes

nach den neuesten Pariser Façons u. besten Stoffen neuester Dessins angefertigt. Bestellungen werden von eigenen, sowie v. anvertrauten Stoffen prompt ausgeführt.

Lewkowicz jr.

Bitte genau auf die Firma zu achten!!

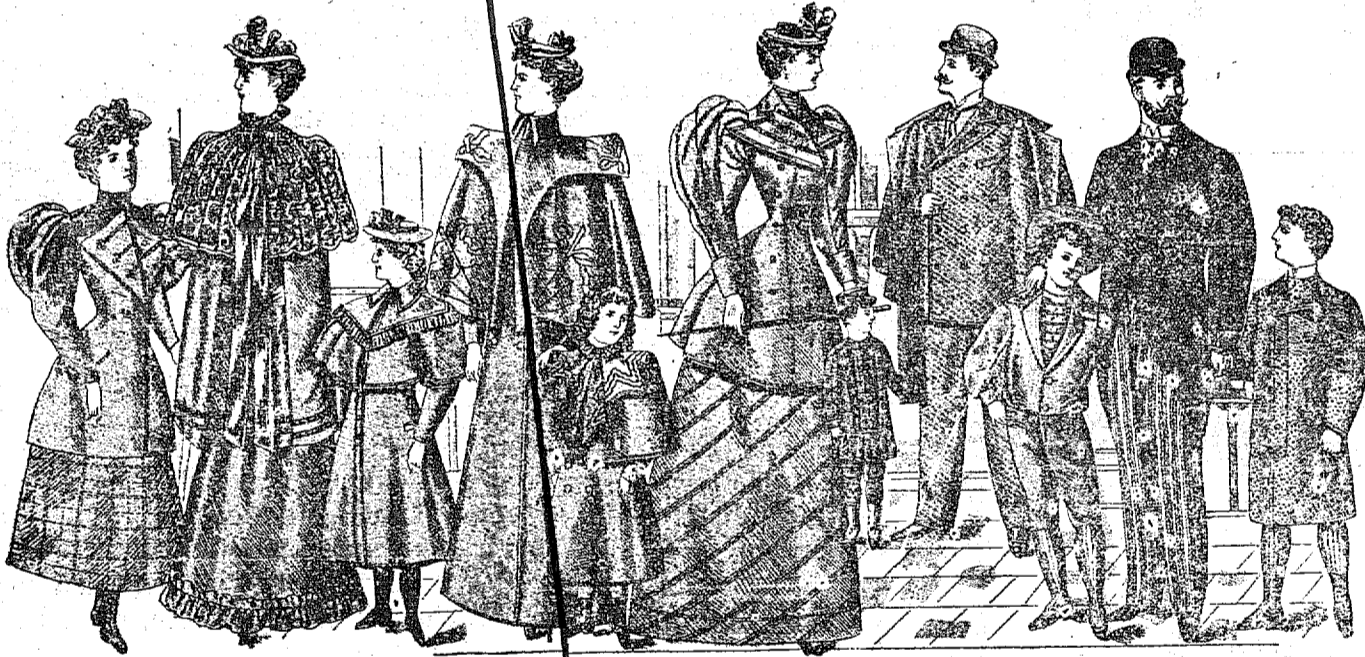
Das Magazin befindet sich auf der I. Etage, Neuer Ring, Haus Neufeld.

Das größte Magazin von Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

VON A. BRONSTEIN

empfehl zur bevorstehenden Sason eine grosse Auswahl von sämtlichen Neuheiten nuz billigeren Preisen als jed. Concurrnz.

3261



Eug. Neumann, Stahl-Druck- und Fabrikation, Weisswasser (Böhmen).

Hiermit beehre ich mich, bekannt zu geben, daß ich

N. Ehrlich in Warschau

zu meinem General-Vertreter in Russland und Polen meine Verfertigungs-Maschine und Stahl-Druck- und Fabrikation, erannt habe, und ihm der Allein-Verkauf meiner Fabrikate zusteht. Weisswasser, den 1. April 1895.

Eugen Neumann.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung erlaube ich mir, die bekannte vorzügliche Qualität der Eug. Neumann'schen Stahl-Druck- und Fabrikation zu empfehlen. Beste nachhafter Webereien zu stehen auf Verlangen gern zu erbote. Warschau, den 1. April 1895.

I. Ehrlich, Sztoren Strasse Nro 27

Wichtig für Pferdebesitzer!

5 prächtige Race-Pferde werden von dem russischen Händler verkauft. Näheres Srednia-Strasse Nr. 3, Haus Schulz. 2618

Museum und Optikum,

Edle Dielna- und Nikolajewska Strasse Nro. 19, ist täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends

Die dritte Bild-Ausstellung

übertrifft die besten. Unter Anderem: **Miniaturen aus dem chinesisch-japanischen Kriege, darunter der Straßenkampf in Sial, Untergang des Mohd-Dambers „Elbe“, der die Schöpfung der Welt, die Sündfluth und viele andere merkwürdige Ansichten.**

Sadi-Capot,

der französische Präsident vor seinem Tode, mechanisch realische Figur. Der Raub eines weißen Mädchens durch eine Gorilla-Gruppe. Große Anzahl von Figuren berühmter Persönlichkeiten und verschiedener menschlicher Rassen. Jeden Freitag ist das anatomische Museum nur für Damen eröffnet. Entree in das Museum und zum Panorama 20 Kop. — Kinder und Unterweltliche zahlen 10 Kop. — Entree in das anatomische Museum 10 Kop. Kala à 10 Kop. Im Museum spielt ein Orchester.

W. Winter.

Als zweiter Buchhalter und russisch. Correspondent

wird ein routinierter christlicher junger Mann engagirt. Offerten unter J. R. in der Exp. d. Bl. erbeten. 2592

Щеня Гржелянъ потерял свой билетъ на свободное проживание въ г. Лодзи. Нашелъ ли благоволятъ отдать таковой полициі 2611

Щеня Гржелянъ потерял свой билетъ на свободное проживание въ г. Лодзи. Нашелъ ли благоволятъ отдать таковой полициі 2590

Аронъ Цино Нивелевичъ Ротевичъ потерял свой билетъ на свободное проживание въ г. Лодзи. Нашелъ ли благоволятъ отдать таковой полициі. 2597

Dowód za № 2480

Fili Łódzkiej Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego na zastaw ruchomości przy ul. Zachodniej № 31/35 — zaginął. Zastrzezenie zrobione. 2612

Umzüge

mit Garantie übernimmt wie früher die „Equipagen-Verleih-Anstalt“ Wolczanski Nro. 39 neu, Haus A. S. Kohn, Ecke Benediktinstraße gegenüber der Villa des Hrn Baner. 2595

Zaraz do wynajęcia

4 pokoje i kuchnia, 16g Zielonej i Piotrkowskiej. — Blizsza wiadomosc w cukierni J. Janowski. 2499

Freundlich möblierte Wohnung,

in bester Stadtgegend, mit besonderem Fronteingang, event ganzer Pension, vom 1. April er. ab zu vermieten. Adresse in der Expedition dies. Bl. zu erfragen. 2395

Zum 1. Male hier!

Paradies.

Zum 1. Male hier!

Täglich Concert

der berühmten Pinzgauer Concert-Sänger Familie **Seppel Bretschneider** aus Zell am See, 4 Damen und 2 Herren,

in eleganter täglich wechselnder National-Tracht.

Anfang Sonntag 6 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Entree Sonntag 30 Kop., an Wochentagen 20 Kop.

Geographische Sausbücher.

Afrika.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landbestunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 12 Mark oder in 10 Lieferungen zu je 1 Mark. „Man sucht bis jetzt vergeblich nach einem Werk, daß diesem gleichthue.“ (Allgemeine Zeitung, München.)

Amerika.

Von Prof. Dr. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kütenthal. Eine allgemeine Landbestunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark. „Noch nie hat es ein Buch gegeben, aus dem man den Erdtheil Amerika so klar und mit so guter Veranschaulichung hätte kennen lernen, wie aus dem vorliegenden.“ (Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung, Berlin.)

Asien.

Von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landbestunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark. „Eine literarische Erscheinung von ungewöhnlicher Bedeutung.“ (Deutsche Zeitung, Wien.)

Europa.

Von Dr. A. Philonov und Prof. Dr. E. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Eine allgemeine Landbestunde. Mit 166 Abbildungen im Text und vielen Karten und Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark. „Dies Buch macht alle übrigen Geographien für den gebildeten Mann überflüssig.“ (Gerhard Rohlfes.)

Australien

und Ozeanien.

Herausgegeben von Prof. Dr. Sievers. Eine allgemeine Landbestunde. Mit ca. 160 Abbildungen im Text und vielen Karten und Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden. (Erscheint im Herbst 1895.)

Bestellungen auf die vorstehend angezeigten Werke nimmt jederzeit zu bequemen Bedingungen an die Buchhandlung von

P. Schattke,

Petrikauer-Strasse, vis à vis Ludwig Meyer. Probehefte zur Ansicht — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. 1508

Urządzenie sklepowe

jest do sprzedania. Ulica Pańska, dom Kochańskiego № 23. 2515

Lodzki Chalin-Theater.

Heute, Sonntag, den 31. März 1895. Gänzlich neu einstudirt: **Mit einer Gesangs- und Ballet-Einlage des I. Tenors Franz Schuler und Couplet-Einlage des ersten Komikers Herrn Otto Haneld.**

Boccaccio.

Große komische Operette in 3 Akten von Franz von Suppe. Extra-Einlagen: „Frisch auf noch getrunken, denunkelnden Wein“, Lied von Schumann, vorgelesen von Herrn Franz Schuler. „O Liebeslust in starker Brust“, Couplet, vorgelesen von Otto Haneld.

Unabweisbarer Wunsch zufolge: Morgen, Montag, den 1. April 1895: **Stöckmalige populäre Vorstellung** zu auch wirklich populären, bedeutend herabge-, halben Preisen der Plätze: **Große Saison-Kauffpiel-Novität!** Zum 3. u. letzten Male:

Lolo's Vater.

Original Lustspiel in 4 Akten v. Ad. P. Arronge. Verfasser von Dr. Klaus, Gafemann's Töchter u. c.

Siehe auf, zum 2. Male:

Fritschen u. Lieschen.

Komische Operette in 1 Akt von F. Hoffmann. Dienstag, den 2. April 1895.

Benefiz

für den I. Charakter-Komiker und Regisseur, Herrn Otto Haneld:

Die schöne Helena.

Große Operette in 3 Akten von Offenbach. Extra-Couplet-Einlage: „Das ist der Funke, um den sich Alles dreht“, vorgelesen von Herrn Otto Haneld. Die Direction des Chalin-Theaters. 2601

Ein junger Mann,

der deutschen, russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und mit den neuen Regeln der Hausverwaltung vertraut, sucht als Hausverwalter (Kassabehalter) oder dergl. ähnlichen Posten. Offerten bitte man an die Expedition dieses Blattes unter Lit. M. P. 23 zu richten. 2509

Czarny elegantski

garnitur mebli

(powszym pluszem kryty) z powodu zmiany lokalu do sprzedania. (Róg Dlugiej i Zielonej № 57. Portier wskaze. 2508

SPIELZEUGE

Unterhaltungs-Spiele, allerlei zum Kopfzerbrechen, pädagogische und andere Spiele empfiehlt

I. W. WISNIAKOWSKI,

Warschan, Trebacka N 4, Haus Scheibler.

Tägliches Eintreffen von Neuheiten für die Sommer-Saison!

Ich empfehle mein reichassortirtes Lager in soeben eingetroffenen:

- Teppichen, (Smyrnaer, Axminster, Wilton u. Plüsch) jeder Grösse, prächtvolle Dessins.
- Dielenläufern, (bis 2 Ellen breit), für Zimmer, Treppen und Corridors.
- Plüsch-, Bett- u. Tischdecken, (bis 5 Ellen lang), in- und ausländisch.
- Gardinen, abgepasst und vom Stück, in jeder Preislage.
- Stores, crème, weiss und bunt, in- und ausländisch.
- Möbel- und Portierenstoffen; Rouleaux und Matratzendrill.
- Kameeltaschen-Garnituren; Steppdecken in Seide und Wolle etc. etc.

Billige, aber absolut feste Preise! Reelle Bedienung!

JOSEPH HERZENBERG, 23! Petrikauerstrasse 23!



Sonnabend früh 1/4 Uhr, verschied sanft nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

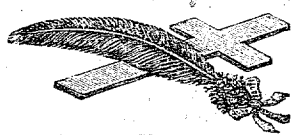
Stanislaw Bemek

im 45. Lebensjahre.

Die Beerdigung des theuren Verbliebenen findet Montag, Vormittag 10 Uhr, vom Trauerhause Petrikauer-Strasse Nr. 682, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

die trauernde Familie.



Freitag, den 29. März, Nachmittags um 6 Uhr, ist mein lieber Vater

Wilhelm Thiele

im hohen Alter von 93 Jahren sanft und selig im Herrn entschlafen.

Allen Freunden und Bekannten desselben, die seinen Leib zu Grabe geleiten wollen, thue ich durch diese Anzeige zu wissen, daß das Begräbniß nächsten Montag, den 1. Nachmittags um 3 Uhr stattfinden wird, aus dem Hause des Herrn Seemann, auf der Nikolajewska-Strasse Nro. 453, (17).

Ludwig Thiele.

Großer Ausverkauf von Herren- und Knaben-Anzügen.

Nr. 5, Dzielna-Strasse, Haus Tempel, neben dem Lager des S. Kimpel. Nr. 5, Infolge meines großen Vorrathes an Garderoben zur Frühjahrs-Saison, sah ich mich genöthigt, einen Ausverkauf zu veranstalten und verkaufe sämtliche Garderoben zu fabelhaft billigen Preisen. Ein hochgeschätztes Publikum wird höflich erjucht, sich von der Billigkeit der Anzeige selbst zu überzeugen.

Billige, aber feste Preise!

Zur Frühjahrs-Pflanzung

empfehle: Rosen, in Hochstamm und Strauchform, in den schönsten Sorten, Neuheiten in Winterveredlungen abgehabt; stark Kaskaden, Linden, Kugel Akazien, verschiedene Schmuckbäume und Sträucher, Zwiebelgewächse und Stauden. Von Mitte April an Gemüse und Blumenpflanzen.

J. Gernoth, Konstantiner Strasse Nro. 321.

Lilienmilch

zur Erhaltung einer zarten weißen Haut; Toit Letztesien, Parfums u. Cosmetiques empfiehlt Arno Dietel, Nowrot-(Grottel)-Strasse Nro. 1.

Billigste Taschenuhr der Welt!

Nur 4 Rbl. 50 Kop. Englischs Werk, Nickel, Remontoir und Secundenzeiger Adresse: St. Petersburg, Lager für neue Erfindungen, Große Morstaja Nr. 33, Bestellungen werden sofort auch p. Nachnahme effectuirt, Neuer illustrirter Kataloge aller Erfindungen und Geschenke gegen Einsendung von 15 Kop. Briefmarken.

Ein Zimmer vom 1. Mai ab zu vermieten Zawadzka-Strasse Nro. 6, Quartier 12.

Bekanntmachung.

Łódz, den 18. 30. März 1895. Nro. 3226.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Łódz.

Auf Grund § 22 des Statuts wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf folgende Realitäten Anleihen verlangt wurden:

- 1) Auf das unter Nro. 675c an der Moskauer-Chaussee gelegene Eigenthum der Eheleute Thabius Anton und Josefa Witdorf, eine erste Anleihe von 4,500 Rubel.
- 2) Auf das unter Nro. 763 an der Petrikauer-Strasse gelegene Eigenthum der Gebrüder Valentin, Josef und Jan Kopezynski, eine erste Anleihe von 25,000 Rubel.

Einsendungen gegen die Ertheilung der nachgesuchten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen, von dieser Bekanntmachung an, der Direction vorlegen.

Für den Präses, Director: H. Finster.

Bureau-Director: H. Rosicki.

Schönste Auswahl

zu niedrigen Preisen

in Lederwaren, Cravatten, Wäsche, Damen- und Kinderstrümpfen, sowie Socken von fil d'Ecosse und fil de Perse, Corsets, Sonnen- und Regenschirmen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Seifen, Parfums und eleganten Kopfnadeln.

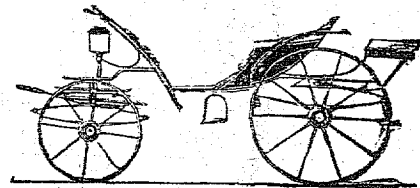
Ferner geschmackvolles Assortiment von modernsten Damenhüten, Jabot künstlichen Blumen etc. etc. empfiehlt

Josef Schier,

Petrikauer-Strasse Nro. 745, Haus Th. Steigert, vis-à-vis Nawrot-Strasse.

Bekanntmachung.

Im Vorwerk Borki, i-Dorfe Dmosin, Orzezier Kreis, sind zu Sommerwohnungen zu vermieten: Ein gemauertes Haus, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, großem Gemüse-Garten, in der Nähe vom Walde und Fluß gelegen, vom Flecken Głowna 3 Werst und von der Bahnstation 10 Werst entfernt. Pferde und Wagen stehen jederzeit zur Verfügung.



Ein neuer Transport von St. Petersburg Cabriolet's Char-a-banc's etc. etc. ist eingetroffen in der Menge genugsam von K. Sommer, Warschau, Legationstr. 30.

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Küche, auch eine Bäckerei mit Stallung, ist zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen. Srednia-Strasse Nro. 416/31. 2583

Sprechstunden im Sommer Vorm. 8-9 1/2, Nachm. 4-5, Sonnt. 10-11. Breslau, Museumplatz 10. Dr. Oppler, Spezialarzt für Magen-Darm-Zuckerkrankh.

Eine Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer und Küche ist vom 1. April l. J. ab zu vermieten. Zu erfragen beim Eigenthümer daselbst Wulczynska-Strasse Nr. 884. 2593

Eine diplomirte Lehrerin

mit langjähriger Praxis, ertheilt Unterricht im Deutschen, Französischen und Russischen, sowie in allen Gymnasialfächern. Offerten unter N. 12 an die Exped. dieses Blattes. 2474

Ein geb. deutscher Herr

sucht per sofort Zimmer (möblirt oder unmöblirt) mit voller Pension Offerten sub P. E an die Exp d Bl erheben 2596

Ein Platz,

belegen an der Benediktiner-Strasse Nro. 789d, Größe 35 und 75 Cn, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft theilt das Realitäten-Bureau des Herrn Wasik. 2582